



Planung

Wir schreiben Oktober im Jahre 2005. Es ist soweit. Die Planungen für unseren 23-tägigen USA-Familientrip 2006 haben begonnen.

Wie sieht unsere Route aus?

Auf den ersten Blick haben wir uns dieses Jahr sehr viel Fahrerei vorgenommen. Aber nur auf den ersten Blick. Wahrscheinlich aber auch noch auf den zweiten Blick. Die Rundreise ist so gestaltet, dass immer wieder ein längerer Aufenthalt an einem Ort vorgesehen ist. Dafür müssen aber auch einige Fahrtage eingelegt werden. Da unsere Kinder längere Autofahrten durchaus gewöhnt sind und mittlerweile Hörbücher ein etabliertes Hilfsmittel der Unterhaltung sind, kommt sogar auch für diese Überbrückungsfahrten Vorfreude auf. Den Las Vegas Besuch im speziellen habe ich meinem ältesten Sohn (11 Jahre) beim letzten USA-Trip versprochen. Da er damals noch zu klein für diverse Achterbahnfahrten war, darf er heuer einmal so richtig zuschlagen. Ehrlich gesagt ist seine Vorfreude darauf erheblich größer als meine.

Jetzt aber genug Vorgeplapper. Hier ist sie, unsere Reiseroute **Denver to Denver 2006** in 3 Teilen:



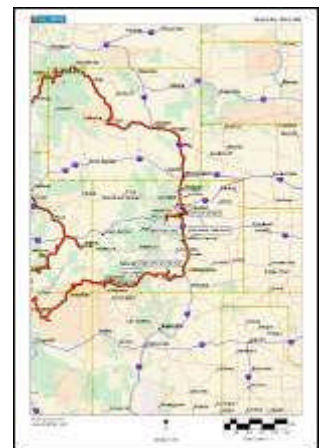
die komplette Route



Nordteil - von Denver bis Salt Lake City



der Südwesten - von SLC über Las Vegas nach Durango



der Südosten - von Durango nach Denver

Zur Ansicht einfach die Karte per Mausclick öffnen und vergrößern wenn notwendig. Natürlich kann es passieren, dass wir die vorgefertigte Route auch einmal verlassen. Aber im Groben wird sie wohl weitestgehend so aussehen.

Routenplanung Denver to Denver 2006

		Fahrtstrecken	Besichtigungen	Übernachtungen	Preis/ \$	km	mil
Mi	23.08.2006	Hinflug Denver- Ankunft 15.35Uhr	Fahrt bis Wellington	Comfort Inn & Suites	90	107	67
Do	24.08.2006	Fort Collins - Casper	Shopping, Fort Laramie	Best Western	95	447	279
Fr	25.08.2006	Casper -	Hells Half Acre,	Comfort Inn &	95	206	129



		Riverton	Castle Garden	Suites			
Sa	26.08.2006	Riverton - Cooke City	Thermopolis, Cody	Super 8	95	342	214
So	27.08.2006	Cooke City - West Yellowstone	Yellowstone N.P.	Best Western	100	142	89
Mo	28.08.2006		Yellowstone N.P.	Best Western	100	200	125
Di	29.08.2006		Yellowstone N.P.	Best Western	100	220	138
Mi	30.08.2006	West Yellowstone - SLC	Fahrttag, Antelope Iland, Bingham Canyon	Best Western	80	577	361
Do	31.08.2006	SLC - Moab	Arches N.P.	Best Western	125	361	226
FR	01.09.2006		Canyonlands N.P.	Best Western	125	150	94
Sa	02.09.2006	Moab - Torrey	Little Wild Horse C., Goblin Valley	Best Western	100	296	185
So	03.09.2006	Torrey - Ruby´s Inn	Lower Calf Creek Falls, Devils Garden, Petrified Wood	Best Western	170	266	166
Mo	04.09.2006	Ruby´s Inn - Kanab	Cottonwood CR, Toodstool Hoodos, Parie Movie,	Holiday Inn	85	171	107
Di	05.09.2006	Kanab - Las Vegas	Coral Pink Sand Dunes, Zion N.P.	Excalibur	98	325	203
MI	06.09.2006		Las Vegas	Excalibur	98	50	31
Do	07.09.2006		Las Vegas	Excalibur	98	80	50
Fr	08.09.2006	Las Vegas - North Rim	Valley of fire	Grand Canyon Cabins	110	426	266
Sa	09.09.2006		North Rim	Grand Canyon Cabins	110	60	38
So	10.09.2006	North Rim - Kayenta	Coal Mine Canyon, Monument Valley	Holiday Inn	171	423	264
Mo	11.09.2006	Kayenta - Cortez	Valley of the Goods, Hovenweep	Best Western	102	297	186
Di	12.09.2006	Cortez - Durango	Mesa Verde N.P.	Best Western	89	142	89
Mi	13.09.2006	Durango - Walsenburg	Great Sand Dunes N.M.	Best Western	90	411	257
Do	14.09.2006	Walsenburg - Denver	Garden of the Goods	Days Inn	68	282	176
Fr	15.09.2006	Heimflug 17.20 Uhr	Mount Evans			212	133
					Gesamt	6193	3871



Ø/ Tag 258 161

Was bei dieser Tour etwas ungewöhnlich erscheint ist unsere Einbeziehung von Las Vegas. Wie schon erwähnt habe ich dies aber meinem ältesten Sohn versprochen und versprochen ist versprochen und wird nicht gebrochen.

Flug: Ich bin Verfechter von Nonstopflügen und wenn diese verfügbar und nicht übertrieben zu teuer, gebe ich auch etwas mehr Geld aus. Deshalb haben wir uns, wie schon vor 2 Jahren recht frühzeitig für den Anflug nach Denver entschieden. Diesen Flug haben wir dann über ticketfox.de gebucht. Andre hatte wieder einmal den günstigsten Preis. Obwohl selbstverständlich günstig die Sachlage nur unzureichend trifft. Weil wirklich günstig sind sie ja nicht und ein Flug mit z.B. British Airways über London und New York wäre um einiges billiger gekommen. Aber wir steigen in Frankfurt ein und in Denver aus und sind da. Dies ist mir mit Familie allemal lieber als stundenlanges Warten in diversen Flughäfen mit müden und alleine aus diesem Grunde sehr anstrengenden Kindern. Ohne Kinder, keine Frage da entscheide ich mich auch für eine günstigere Variante, aber mit Kindern muss man sich das aus meiner Sicht zweimal überlegen.

Mietwagen: Wie schon vor 2 Jahren habe wir auch dieses Mal über Hertz gebucht. Die Möglichkeit vom Explorer auf einen Expedition upzugraden ist einfach zu verlockend. Vor 2 Jahren wie gesagt haben wir dies getan und unsere Autofahrten waren einfach genial entspannend. Allerdings auch für einen Aufpreis von 25\$ pro Tag. Aber man gönnt sich ja sonst nichts und wert war das Auto diesen Aufpreis auf jeden Fall. Sollte Hertz dieses Jahr uns einen ähnlichen Preis bieten, werde ich wieder zuschlagen und upgraden. Wenn allerdings die Gewinnorientierung des Unternehmens soweit geht uns mehr als diese 25\$ abzuverlangen, werden wir den Explorer nehmen und trotzdem ein großzügig bemessenes Auto haben. Ich hatte den Explorer schon auf diversen Reisen und finde ihn einfach bequemer und größer als z.B. ein Trailblazer von Alamo. So jetzt werden die ganz schlauen sagen, ja das könnte dir bei Hertz ja schließlich auch passieren. Die vermieten auch Trailblazer. Richtig, deshalb eben die Möglichkeit des Upgrades. Irgendwie werden wir schon zu unserem passenden Auto kommen. Wir haben auf jeden Fall für \$ 1.101,- gebucht. Darin einbezogen ist schon ein 10% Rabatt für Mastercard-user. Da über die Internetseite die Allrad-Kategorie nicht angeboten wurde, hat Andre für mich direkt bei Hertz telefonisch gebucht. Auch das macht er für seine Kunden. Einfach prima.

Motel: Auch hier sind wir anders wie die Anderen oder zumindest anders als die Mehrheit der USA-Reisenden. Ich bin ein Verfechter der Vorausbuchung bei einer Reise mit Kindern. Klar könnte man es darauf ankommen lassen und man schränkt seine eigenen Flexibilität etwas ein. Aber auf diversen Männertouren habe ich auch schon erlebt, dass wir auch ausserhalb der Saison nach Motelzimmer suchen mussten. Schon einige Male haben wir uns bereits im Auto schlafen sehen, um dann doch noch zu guter Letzt ein Zimmer zu bekommen, das ich im Normalfall entweder aus hygienischen oder preislichen Gründen abgelehnt hätte. Meistens war irgendeine Veranstaltung im Ort oder es war Wochenende oder oder oder. Alles Dinge die man im voraus nur schwer planen kann. Deshalb sind die Motels vorgebucht und wir haben das gute Gefühl unseren Schlafplatz am Abend bereits sicher zu haben, vor allem natürlich auch weil wir in der Hochsaison unterwegs sind.

Kosten im Allgemeinen: Eine USA-Reise kostet Geld, sehr viel Geld sogar. Geld das wir aber gerne ausgeben. Reisen bildet, in diesem Sinne investieren wir sozusagen in die Bildung unserer Kinder. Außerdem kommt Pauschalurlaub wo auch immer für uns einfach nicht in Frage. Dafür wäre mir jeder einzelne Cent zu teuer. Jeder wie er mag. Ich bin ja froh, dass die USA jetzt nicht gerade das Lieblingsziel der Deutschen ist. So fühlen wir uns auf jeden Fall auch wie im Ausland.

Das lange Warten

Diesesmal will das Warten kein Ende nehmen. Dieses Update schreibe ich hier Mitte Mai. Noch ziemlich genau 3 Monate oder 97 Tage oder 2328 Stunden. Die Route steht, obwohl wir in den letzten Tagen nochmals alles zur Disposition gestellt haben, um die Route nochmals für unsere Zwecke zu optimieren. Am Ende sind wir aber wieder da gelandet, wo wir schon waren. Die Route bleibt so wie sie ist. Es gab schließlich gute Gründe, warum wir sie so gewählt haben.

Auch die Zimmerpreise der gebuchten Motels habe ich nochmals gecheckt. Dort hat sich im Prinzip nichts geändert. Weder ist es teurer noch billiger geworden und ausgebucht ist auch noch keines der vorgebuchten Zimmer. Das frühe Buchen hat aber trotzdem keine Flexibilität genommen, weil ich könnte jederzeit stornieren und etwas Neues buchen. Aber es besteht ja kein richtiger Grund dafür.



Auch der Flug wäre noch zu haben. Frankfurt - Denver Nonstop. Billiger ist er jedoch nicht geworden. Teurer allerdings auch nicht. Auch hier hat das frühe Buchen nicht geschadet.

Da fällt mir noch etwas ein. Es gibt, um die Wartezeit zu verkürzen im Moment einen ganz tollen Reisebericht im USA-Forum zu lesen. Den sollte man sich auf keine Fall entgehen lassen, weil sehr kurzweilig geschrieben. Zu finden unter www.usa-reise.net Viel Vergnügen dabei! Die Maßlatte für gute Reiseberichte wird immer höher gelegt.

Letztes Update 12.08.2006

Die verhinderten Terroranschläge machen uns schon ein wenig zu schaffen. Vorgestern wurde den ganzen Tag im Radio berichtet und jeder hat versucht sich in Horrorszenarien die schlimmer und schlimmer wurden zu überbieten. Unser Horrorszenarien sehen z.B. so aus: "Was ist wenn wir die Gameboys nicht mitnehmen dürfen? Auf welche Verzögerungen müssen wir uns einstellen? Findet der Flug überhaupt statt?" Gott sei Dank gibt es das [USA-Forum](#).

Wir werden mit einigen Unannehmlichkeiten rechnen müssen, aber im Moment scheint es keine sehr schwerwiegenden Einschränkungen zu geben. Wir dürfen keine Flüssigkeiten mitnehmen. Hatten wir eh nicht vor bzw. bleibt die Wasserflasche zum Trinken zwischendurch zuhause. Schließlich gibt es Trinken im Flieger. Zumindest denken ich das. Gestern habe ich auch gelesen, dass sogar im Flieger nichts zu trinken mehr ausgeschenkt werden darf. Ich glaube aber man kann dies zum Reich der Fantasie rechnen.

Man stellt uns auch die Frage, ob wir keine Angst haben jetzt nach diesen Vorfällen? Darauf kann ich nur antworten. Nicht mehr als vorher, bzw. mache ich mir darüber nicht so viele Sorgen. Wenn man sich einmal vorstellt wieviele Flieger jeden Tag in die Luft gehen, kann man sich schon mal die Frage stellen, warum sollte gerade unserer dabei sein? Klar, das werden sich die Passagiere die dann tatsächlich in den betreffenden Fliegern sitzen auch sagen. Aber das könnte man dann auch Schicksal nennen. Vorherbestimmt. Für die Angehörigen ist es sicher schlimm. Aber ist es nicht weniger schlimm, wenn wir im Strassenverkehr umkommen würden und diese Chancen bestehen eigentlich täglich.

Unsere Vorfreude ist nicht zu trüben. Vielleicht ganz kurz machten wir uns Gedanken, muss das gerade jetzt passieren. Hätte doch auch erst nach unserem Urlaub passieren können. Aber wir werden uns doch jetzt diesen tollen Urlaub nicht vermiesen lassen. Nein, auf keinen Fall! Die Vorfreude ist riesig bei der kompletten Familie. Vor allem auch bei den Kindern. Also alles ist vorbereitet. Es kann losgehen.

Tag 1 - Anflug

Endlich geht es los, wenn auch ungewöhnlich. Normalerweise fängt ein Urlaub tief in der Nacht an. 3 Uhr aufstehen, die total verschlafenen Kinder aus den Betten schmeißen, ins Auto und ab geht's. Nicht so heute. Wir stehen um 7 Uhr auf und machen erst mal ein gemütliches Frühstück mit frischen Semmeln und Brezen. Danach wird das Auto mit unseren 5 Reisekoffern bepackt und in Richtung Flughafen aufgebrochen. Um 10 Uhr parken wir unser Auto in der Parkgarage und schleppen unsere Koffer zum Check-in im Terminal 1.



Dort geht es sehr schnell. Nur die Halterung meines Navigierates scheint verdächtig zu sein. Ein „Spezialist“ kommt und reibt sie mit irgendwas ein, um 5 min. später die Meldung durchzugeben: „Alles in Ordnung“.

Wir sind zwar ca. 3,5 h vor Abflug von unseren Koffern befreit, aber die Lufthansa - Angestellte am Check-inn Schalter meinte, wir sollten sofort zum Terminal aufbrechen, es wäre chaotisch. Vor 2 Jahren haben wir den Urlaub USA mit einem McDonald Besuch begonnen. Heute entschließen wir uns aber den Rat anzunehmen und sofort in das Innere des Flughafens aufzubrechen.

An der ersten Kontrolle geht es noch sehr schnell. Als 5-köpfige Familie hat man den Vorteil zumindest hier nach vorne gewunken zu werden. Die „Leibesvisitation“ geht dann auch sehr schnell vonstatten. Bis hierher dürfen auch noch alle Getränke mitgenommen werden, also keine Notwendigkeit schon hier allen Proviant zu vertilgen. Auch die Mitnahme des Laptop war kein Problem, nicht einmal starten musste ich ihn. Nur das als Anmerkung, weil teilweise auch die Mitnahme des selbigen scheinbar nicht mehr möglich war.

Nach dem ersten Check kommt die Zollkontrolle, danach steht man im „inneren“ Zirkel des Flughafens sozusagen. Bevor es allerdings zum Gate des Abfluges geht, muss nochmals eine Kontrolle passiert werden. Hier scheint aber nicht soviel los zu sein und wir gönnen unseren Kindern noch ein Eis für € 2,50 pro „Bolle“. Der aber sehr groß war.

Als wir uns nach dieser kurzen Episode zum USA-check begeben ist dort die snake um ca. das 10 fache angewachsen. Wir haben noch 2 Std. Zeit bis zum Abflug, also keine Panik, genug Zeit um sich gemütlich hinten an zu stellen. Aber irgendwie geht es nicht so richtig schnell vorwärts. Eigentlich geht es die erste halbe Stunde gar nicht vorwärts.

Spätestens hier muss man jetzt seine Taschen von allem flüssigem und cremigen befreien. Auch Lippenstifte wandern in die blaue Abfalltüte. Der Check selber ist aber auch nicht anders wie schon der Erste. Warum es jetzt hier so lange dauerte, keine Ahnung. Zumindest müssen wir dadurch nicht solange am Gate warten. Ach übrigens vor dem Gate ist nochmals eine Passkontrolle die von der Lufthansa durchgeführt wird und dann haben wir es geschafft. Allerdings hört sich das ganze schlimmer an, als es tatsächlich war. Außer der extremen Schlange am zweiten check konnte ich keine Änderung zu meinen Flügen des letzten Jahres feststellen. Wenn man also früh genug dran ist, alles kein Problem. Die Vorfreude auf den Urlaub war auch bei den Kindern so groß, dass es keinerlei



Schwierigkeiten beim Anstehen gab. Ich bin mir sicher mit kleineren Kindern wird man auch vorgelassen, wenn man es denn verlangen würde bzw. danach fragen würde.

Der Flug selber war eigentlich wie immer. Leider gibt es nach wie vor bei der Lufthansa kein Inseat-Entertainment. Es wurden 2 Filme gezeigt, den zweiten durfte bzw. konnte ich verschlafen. War nur Ice Age 2, den ich bereits gesehen hatte. Unsere Kinder allerdings haben tapfer durchgehalten. Erst nachdem der 2. Film aus war, konnten auch zwei der drei endlich einschlafen. Der Große machte allerdings kein Auge zu. Der Anflug auf Denver war für mich genau 5 Minuten zu lange. Es hat gerüttelt und geschüttelt, wobei es auch nicht schlimmer wie schon bei anderen Flügen war. Aber das Chikken kurz vor der Landung hat mir nicht gut getan. Naja, eine neue Erfahrung für mich und meine Kids hatten was zum Lachen. Wobei eigentlich waren sie zu müde dazu.

Bei Hertz wollten wir eigentlich auf einen Ford Expedition upgraden. Aber 1. hatten sie keinen und 2. wollten sie für den fast baugleichen Lincoln Navigator 70\$ pro Tag. Das war mir dann doch zuviel. Der nächste Vorschlag war dann ein GMC Yukon. So einen wollte ich schon immer mal fahren, aber auch dafür wollten sie 50,-\$ pro Tag. Ich bot ihm 30,-\$ an, was er auf Nachfrage beim Chef dann annahm. Somit ist jetzt ein roter Yukon mit Riesenkofferraum die nächsten 3,5 Wochen unser. Genug Platz für uns 5 hat er allemal. Zur Not könnte man sogar darin schlafen. Den Spritverbrauch schauen wir uns dann erst mal später an, wir haben schließlich Urlaub.

Vom Flughafen zum vorgebuchten Motel in Wellington waren es noch ca. 80 mil. Noch ein schneller Sprung in den Pool. Auf dem Zimmer haben wir noch unseren an einer Tankstelle gekauften Chipsvorrat getilgt und um 9 Uhr war die Anreise vorbei. Wir haben das Licht ausgemacht und es ward nichts mehr zu hören.

Autokm: Flughafen 10080 mil.

km: Motel 80 mil.



1. Motel in Wellington

Tag 2 - Kampf dem Jetlag

Wie konnte es anders sein, um 4 Uhr in der Nacht ist dieselbige rum. Aber wir haben trotzdem sehr gut geschlafen und fühlen uns alle ausgeruht genug, um den ersten Urlaubstag genießen zu wollen. Im Comfort Inn gibt es heute morgen nicht nur das übliche Continental breakfast, sondern auch Pancakes. Da man aber einen solchen Tag, den Starttag in den USA-Urlaub gebührend feiern muss, nehmen wir uns trotz des Continental breakfast vor, heute morgen auf jeden Fall noch ein richtiges amerikanisches Frühstück zu uns zu nehmen.

Was haben wir für heute geplant?

Zu erst einmal wollen wir einkaufen gehen. Wir brauchen Grundnahrungsmittel, um nicht jeden Tag zweimal essen gehen zu müssen. Eigentlich reicht uns ja einmal. Außerdem brauchen wir einen Cooler und den Kindern brennt schon das Geld in der Tasche, dass sie von ihrem Großvater bekommen haben. Also nichts wie in den ersten Walmart Supercenter der am Wegesrand liegt. Ganz wollte ich aber dieses Mal die Suche nicht dem Zufall überlassen und habe vorneweg schon einmal im Internet nachgeschaut wo denn einer zu finden wäre und siehe da natürlich gibt es in Cheyenne einen. Ohne die Adresse hätte wir den nicht gefunden, da er nirgends angeschrieben steht. So aber führt uns das Navi zielsicher an unseren Bestimmungsort.

Dort gibt's gleich nebenan einen IHOP. Hier werden wir also unser erstes amerikanisches Breakfast zu uns nehmen. Wie immer war es sehr gut, alles in allem gibt es aber trotzdem nur eine 2, da der Service nicht ganz dem sonst gewohnten Standard entsprach. Mann sind wir heute wieder streng, aber wenn schon Bewertungssystem dann bitte schön auch richtig. Eben!



Im Walmart haben wir dann auch alles gefunden was wir gesucht oder auch nicht gesucht haben. So ist das halt, wenn das Angebot die Nachfrage übersteigt. Auf jeden Fall dürfen wir jetzt einen rollbaren Cooler unser eigen nennen. Für 22,- \$ ein tolles Ding. Vielleicht nehmen wir den sogar mit nach Hause. Schauen mir mal.

Nach dem Einkaufen und Frühstück ging es erst mal wieder auf den Highway I25 Richtung Norden. Wir wollen uns heute zum Einstieg das Fort Laramie und den Register Rock anschauen. Auch an der Stelle wo sich die Waggonen der Siedler in den Stein eingeschnitten haben, wollen wir heute vorbei schauen. Also es steht etwas Geschichte an. Das Fort Laramie war für die Besiedlung des Westens von sehr großer Bedeutung. Erst 1890 wurde es aufgelöst. Wenn man bedenkt, dass dies erst einmal gute 120 Jahre her ist?! Die Geschichtsstunde im Fort hat uns und vor allem auch unseren Kindern außerordentlich gut gefallen. Teilweise wurden die Häuser wieder in den Originalzustand zurückversetzt. Lebende Zeitzeugen gab es z.B. in der Bar in Form des Barkeepers zu sehen und zu befragen. Er zeigte uns eine Liste mit der Herkunft der im Fort stationierten Soldaten im Jahre 1860. Aus Bavaria z.B. kamen 9, aus Germany 3, aus Hollstein 1.

Man beachte Bavaria und Germany wurden getrennt aufgeführt. Manch einer in Bayern träumte da heute noch davon.

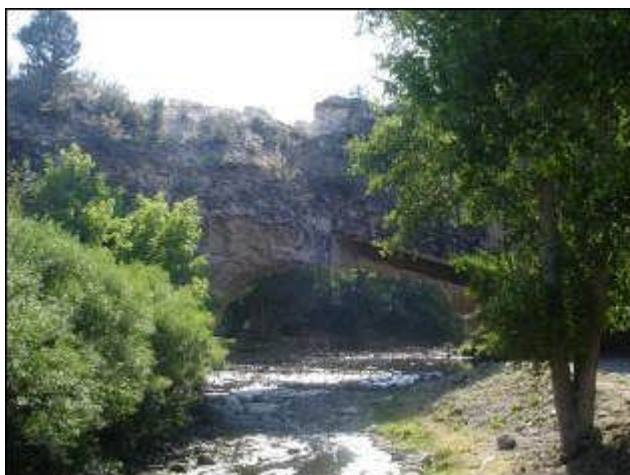
Nach ca. 2 Stunden Besichtigung haben wir das Fort dann verlassen. Unter einem Fort stellt man sich ja eigentlich als alter Westernfilmgucker ein aus Holz gebaute Burg vor. Dieses Fort ist aber ganz anders. Es war auf jeden Fall interessant und hat den kleinen Umweg von der I25 weg gelohnt.





Der Register Rock an dem sich die Siedler verewigt haben, muss dagegen nicht unbedingt sein. Hier ca. 10 mil. vom Fort entfernt war die erste Station der Trecks auf ihrem Weg Richtung Westen. Wahrscheinlich hatten die Siedler am Abend einfach nichts besseres zu tun, als sich hier zu verewigen. Leider wurden die älteren Inschriften auch durch neue erweitert. Das hier im Jahre 2002 noch Siedler vorbei kamen, glaubt jetzt doch wirklich keiner. Auch die versteinerten Abdrücke der Siedlerwagen im Fels kann man sich ansehen (Oregon Trail Rutes). Beides liegt südlich der Stadt Guernsey zwischen dem Fort Laramie und der I25.

Danach war aber dann genug Geschichte. Außerdem schlug auch der Jetlag wieder zu. Wir waren alle ziemlich kaputt. Jetzt nur nicht schlafen, sonst wird die Nacht sehr lange werden. Tatsächlich haben unsere Kinder durchgehalten und kein Auge zugemacht. Wir sind noch an der Ayres Natural Bridge vorbei gefahren. Zwischen Douglas und Glenrock an der I25 gelegen, bietet dieser kleine Park eine herrliche Möglichkeit des Picknicks. Wenn man auf dem Weg ist, lohnt sich auch dieser Abstecher auf jeden Fall. Nicht zuletzt kann man eine Natural bridge sehen unter der Wasser durchfließt. Nicht allzu spektakulär, aber ein wunderschöner Picknickplatz. Hier nehmen wir unser heute morgen gekauftes Abendessen zu uns.



Um ca. 18.30 Uhr erreichen wir unser Best Western Motel in Casper. Heute passierte dann nicht mehr viel. Die Kinder nahmen noch ein Bad in der Wanne, der Pool war leider out of order. Danach ging es ins Bett. Um 21.00 Uhr war der Tag gelaufen. Schauen mir mal wie die zweite Jetlag – Nacht wird. Bis morgen. Gute Nacht.

gefahrne Milen: 272



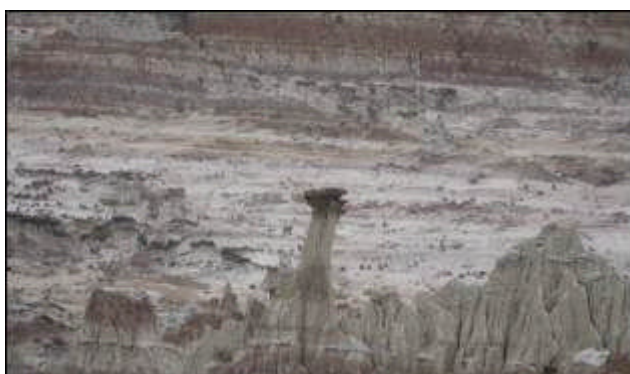
Besichtigungen: Bewertungssystem 1-10 (1 braucht man gar nicht – 10 unbedingt anschauen)

Fort Laramie:	5	bei Geschichtsinteresse 7
Register Rock:	3	ganz nett, aber nicht mehr
Oregon Trail Rutes:	4	siehe vorstehend
Ayres Natural Brigdes:	4	fürs Picknick 7

Tag 3 - gravel, the first today

Die Nacht ist um 5 Uhr zu Ende. Da für die meisten von uns der gestrige Abend sehr früh schon zu Ende war, keine schlechte Zeit. Heute früh entscheiden wir uns für das hauseigene Motelrestaurant. Dort gibt es Buffet. Bacon bis zum Abwinken, wenn man denn will. Ich will, genauso wie meine Familie. Die Buffet's sind einfach ideal für uns, weil jeder genau das essen darf was er will und mag. Das ist schon viel Wert. Das Frühstück bekommt die Note 2, es hat auch sogenannte „snowballs“ gegeben, die waren eine 1. Die „snowballs“ haben wir erst zum Ende der Buffetsession gefunden. Diese süßen Dinger war echt eine Sünde wert. Fantastisches Hamihamii.

Nach dem ausgiebigen Frühstück ging es wieder auf die Piste, die 26 Richtung Westen bzw. Thermopolis oder Riverstone. Dort werden wir heute Abend übernachten. Auf dem Weg an der 26 ca. 20 mil. hinter Casper liegt der Hells Half Acre. Der dortige Truckerparkplatz und das Restaurant haben sich nicht halten können. Trotzdem kann man ruhig stehen bleiben und sich die vielfältigen Formen des Canyons ansehen. Leider hatten wir gerade zu dem Zeitpunkt unseres Aufenthaltes einen Regenschauer, weshalb auch der Rundweg am Rim entlang des Hells Half Acre nur zu einem kurzen Fotostop genutzt wurde. Die Felsformationen sind ausgeschildert, so dass man sie nicht verfehlen kann.





Dann ging es weiter in Richtung Castle Garden. Um den Castle Garden zu erreichen muss man ca. 28 mil auf Gravel road anfahren. Der Regen hatte Gott sei Dank mittlerweile aufgehört und die Sonne hatte wieder die Oberhand bekommen, ansonsten wäre die Anfahrt nur sehr schwierig möglich gewesen. Auch im Castle Garden selber hätte der viele Regen uns das Leben doch sehr schwer gemacht. Aber wir hatten ja Glück und konnten die Felsen des Castle Garden von allen Seiten genießen. Man kann zwischen und teilweise auf den Felsen umher laufen. Den Kindern hat es einfach nur super gefallen und auch für uns Erwachsenen war es eine ein schöne Abwechslung. Hierher kann man, wenn man eh in der Gegend ist, auf jeden Fall herfahren. Es ist keine verlorene Zeit, das steht fest.





Danach sind es noch ca. 60 mil. bis Riverton, wo wir heute Nacht übernachten werden. Im Comfort Inn haben wir ein Zimmer vorgebucht. Um ca. 14 Uhr kommen wir an und gehen als erstes einmal in den Pool und den Whirlpool. Um 5.30 pm entschließen wir uns noch für eine Pizza beim Pizza Hut. Die Pizza war zwar nicht schlecht, aber auch nicht überragend. Den Kindern hat es aber sehr gut geschmeckt.

Heute scheint der Abend bei den Kindern wieder etwas früher wie gestern vorüber zu sein. Es ist kurz nach 8 und alle scheinen schon zu schlafen. Naja was solls, vielleicht haben wir dann morgen endlich die Folgen des Jetlags abgestreift. Irgendwie bin auch ich schon ungewöhnlich müde. Deswegen ist hier für heute Schluß.

Noch ein kurzer Nachtrag zum heutigen Tag. Ich habe schon seit einigen Wochen leichte Verspannungen im Nacken. Die habe ich natürlich auch mit in die USA gebracht. Es ist nicht richtig schlimm, aber ich spüre dass mein Hals den Kopf halten muss. Auf jeden Fall hat es nach kurzer Fahrt auf der Gravel Road plötzlich so ein komisches Geräusch in meinem Hals gemacht, ein richtiges Knacken. Was soll ich sagen, die Nackenverspannungen sind weg. Einfach so, es scheint dass sich alles wieder am richtigen Platz eingefunden hat. Merke also: Spare dir den Chiropractiker und fahre Gravel!

gefährere Mil. heute: 153



- Hells Half Acre 3 auf dem Weg von Casper nach Thermopolis auf der 26 kommt man direkt vorbei, deshalb kurzer netter Stop
- Castle Garden 6 mit Kindern eine 10, tolle Klettermöglichkeiten

Tanken: 19,67 Gallonen (Casper)
Preis: 2,94 / Gallone
Verbrauch: 11.8 ltr./100 km

Tag 4 - leaving Wyoming

Bis heute Abend werden wir den Bundesstaat Wyoming wieder verlassen. Wir sind dann einmal quer durch, von rechts unten (Cheyenne) bis links oben (Cody). Selbstverständlich wird dies aber kein Abschied für immer sein, denn im Yellowstone erreichen wir Wyoming wieder. Also nicht traurig sein.

Wyoming ist jetzt nicht der Traum eines jeden USA-Reisenden, wenn er nicht gerade Rinderfarmer ist. Endlose weite Prärien, hier möchte man Kuh sein. Das ist dann aber auch schon das einzigste und was mit den Kühen am Ende passiert ist ja auch allen klar. Deswegen also so schnell wie möglich durch, obwohl gestern speziell der Castle Garden schon ein echtes Highlight war, vor allem für die Kinder.

Auch die heutige Nacht ist wieder irgendwann zwischen 5 und $\frac{1}{2}$ 6 zu Ende. Wenn man bereits um 8 Uhr einschläft ist dies ja auch kein Wunder. Aber es ist schon okay so, die Folgen des Jetlags sind nach der 3. Nacht jetzt endgültig passe. Im Comfort Inn heute morgen nehmen wir wieder das Continental breakfast ein. Die hand made Waffeln haben es meinem Größten angetan. Die isst er allerdings nicht wie die Amerikaner mit viel Sirup, sondern pur. Ist ja auch schließlich für die Figur besser.





Von jetzt an geht es in Richtung Norden mit Riesenschritten in Richtung Yellowstone. Die Landschaft wird schon kurz hinter Riverton sehr viel grüner als bisher. Bereits kurz vor Shoshoni kann man schon den Wind River Staudamm sehen. Erinnert so ein bisschen an den Lake Powell. Heute ist Samstag und die Amerikaner werden sicher ihre Freizeit heute hier auf dem Lake verbringen.

In Richtung Thermopolis muss man durch den Wind River Canyon durch. Hier schlängelt sich in einem engen Tal die Strasse, der Fluß und die Eisenbahn durch. eine wildromantische Gegend und eine kleine Auflockerung der Einheitsprarie. Kurz danach kommt man nach Thermopolis.

Thermopolis selber hat ca. 8000 Einwohner. Eine nette, kleine Stadt die gegenüber anderen Städten in Wyoming einen Vorteil hat. Hier gibt es eine Sehenswürdigkeit. Nämlich die Hot Springs und den dazugehörigen Hot Springs State Park. Über Sinterterrassen fließt das heiße, mineralreiche Wasser in den Wind River. Über Stege, ähnlich denen im Yellowstone kann man über die Sinterterrassen laufen. Am Fuße der Sinterterrassen haben sie einige Spaßbäder angesiedelt mit Wasserrutschen usw. In einem kleinen Bassin kann man auch laut Reiseführer kostenlos baden. Wir haben es nicht ausprobiert, es war uns heute zu kalt dafür.

Nördlich des Hot Springs State Park kann man noch Bissons bestaunen, die dort auf einem Rundkurs innerhalb eines großen Gatters mit dem Auto gesucht werden wollen. Wir haben den kompletten Rundkurs abgefahren, nicht ein Bison war zu sehen. Hätten wir nur mal am Anfang des Rundkurses einen Blick in den „Heimathafen“ der Bissons geworfen. Da waren sie und haben gegrast. Nett, wir hoffen allerdings im Yellowstone da doch noch etwas spektakuläreres zu sehen.

Bevor wir in den Hot Springs State Park gefahren sind haben wir uns noch das Dinosaur Museum in Thermopolis angeschaut. Für 22,50 \$ Eintritt kann man dort einige Knochen und ganz zusammengebaute Skelette von allen gängigen, bekannten und berühmten Dinosaurier begutachten. Viele der Ausstellungsstücke kommen aus good old Germany. Irgendwo in Süddeutschland scheint eine weltweit bekannte Fundstelle für Dinosaurierknochen zu sein. Zum Abschluß gibt es das obligatorische T-shirt im Giftshop.





Um ca. 1/2 12 verlassen wir Thermopolis in Richtung Cody. Hier ist sie wieder die weite Prärie. Kurz nach 13 Uhr sind wir in Cody und fahren durch die Stadt auf der Suche nach einem richtigen herzhaften Hamburger. Schließlich sind wir jetzt schon 3 Tage in den USA und haben immer noch keinen Hamburger mit French fries gegessen. Die Hoffnung hier vielleicht einen Denny's zu finden, nachdem wir in ganz Wyoming noch keinen gesehen haben, erfüllt sich nicht. Aber das Bubba Barbeque macht einen sehr guten Eindruck. Es stehen auch viele Autos davor. Zumeist ein Zeichen dafür, dass das Essen dort nicht zu schlecht ist. Wir alle essen Hamburger mit French fries. Was vor allem sehr gut für meine Kinder ist, sind die Beilagen die nicht auf dem Hamburger liegen, sondern daneben. So kann jeder das, was er will drauf tun und das andere weg lassen. Jeder meiner Kinder hat so seinen eigenen Vorlieben bzw. Dinge die er überhaupt nicht mag und auch nach gutem Zureden nur unter starkem Protest essen würde, wenn überhaupt. So mag mein Größter z.B. keine Zwiebeln, Sebastian mag keine Eier und meine Kleine hat sich noch nicht entschieden was sie nicht mag. Aber Zwiebeln müssen auch nicht sein und überhaupt kann das von heute auf morgen wechseln. Beim Bestellen ist dies immer ein kleines Abenteuer, aber irgendwie auch verständlich. Als Kind habe ich auch nicht alles gegessen, wenn auch meine Eltern da nicht sehr erfreut darüber waren.

Nach dem sehr guten Essen in Cody ging es dann weiter Richtung Norden. Unser Zimmer haben wir für heute Nacht in Cooke City gebucht im dortigen Super 8. Der Weg dorthin ist ein Highlight der Gegend hier. Der Chief Joseph Highway. Der höchste Punkt liegt auf dem Dead Indian Summit auf 8000 ft. Im übrigen sieht man den Dead Indian schon von weitem hinter Cody liegen. Man sieht sofort warum der Berg so heißt. Der Chief Joseph Highway trifft auf den Beartooth Pass. 14 mil. sind es von dort auf die Passhöhe. Weil wir noch Zeit haben tun wir uns dies noch an. Landschaftlich wieder außerordentlich schön. An der Passhöhe parken wir und steigen auf Lavageröll noch etwas den Berg hoch. Wir befinden uns hier auf über 10000 ft.



Es scheint nur da wo wir sind schönes Wetter zu sein. Rund um ist es dunkel und man hört auch einmal einen Donner. Wir aber sind von der Sonne beschienen. Tja, wenn Engel reisen.

Auch heute ist im Motel um 8 das Licht aus. Warum auch immer, ich kann mich nicht mehr wach halten. Meine Familie hat sich schon längst in das Reich der Träume verabschiedet. Gute Nacht.

gefahrne Mil. heute: 269

Wind River Canyon	1	man muss eh durch fahren
Dinosaur Museum Thermopolis	4	bei starkem Interesse für Knochen 5
Hot Springs State Park	4	als Start für den Yellowstone, aber nicht mehr
Cody	keine Wertung	Wir haben hier nur gegessen, ist aber ganz bestimmt ein richtiges Touristenkaff, wer´s mag.
Chief Joseph Highway/Beartooth Pass	7	für die Landschaft

Tanken: 15,6 Gallonen (Cody)

Preis: 3,16 \$ / Gallone

Verbraucht: 11.6 ltr./100 km

Tag 5 - Yellowstone the king of N.P.

Es scheint zur Gewohnheit zu werden, dass wir morgens um kurz nach 5 wach sind. Der erste Blick aus dem Fenster zeigt Nebel an. Nebel bedeutet ja eigentlich schönes Wetter. Bisher hatten wir bis auf eine kurze Episode am Hells Half Acre sehr viel Glück mit dem Wetter. Es scheint uns noch ein wenig hold zu bleiben. Zumindest meint der Weather Channel dies. Auf der Satellitenkarte ist im ganzen Westen von Nord bis Süd nicht eine Wolke zu sehen. Ich sagte ja schon, wenn Engel reisen.

Der East Entrance wird um 8 Uhr geöffnet, um 8.04 Uhr passieren wir den Eingang und treten in die Wunderwelt des Yellowstone ein.



Es ist neblig und die Stimmung fast unheimlich.

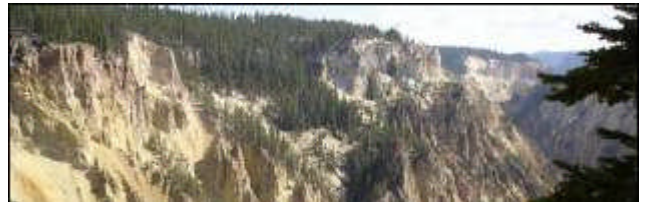
Aus dem Nebel taucht der erste Bison auf. Klar das wir stehen bleiben um ihn zu fotografieren.

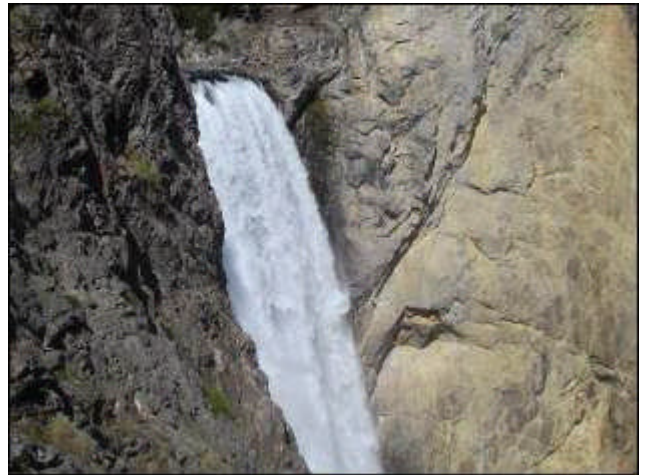
Auf dem Weg weiter Richtung Westen lichtet sich der Nebel und die Sonne kommt durch. Eine unglaublich schöne Landschaft kommt zum Vorschein. Grüne Wiesen, Berge und immer wieder grasende Bisons. Die wechseln auch gern mal die Strassenseite und halten den kompletten Verkehr auf. Man kann sicher sein, wenn viele Autos stehen bleiben, dass am Wegesrand irgendetwas zu bestaunen ist.

Die Strassen im Yellowstone beschreiben eine 8. An der Roosevelt Lodge entscheiden wir uns für die Richtung Grand Canyon of the Yellowstone. Wir fahren zur Südseite des Grand Canyon und laufen den Uncle Tom Trail zur Aussicht Lower Falls. Über ca. 300



Treppenstufen geht's an der Canyonwand entlang hinunter. Hinunter ist es ja wie immer kein Problem, aber hinauf muss man schon ganz schön schnaufen.





Weiter ging's danach zum Artist Point.

Die Aussichten von hier sind grandios und dürfen auf keinen Fall versäumt werden. Dieser Canyon ist ganz klar 10 von 10 Punkten.





Danach schauen wir noch beim Sulphur Caldron vorbei, sowie beim Mud Volcano. Leider können wir den dortigen 1 km langen Rundweg nicht machen, eine Büffelherde versperrt den Weg. Dann halt später. Die stinkenden, brodelnden Quellen sind hier an dieser Seite des Yellowstone mit Schlamm Beilage.

Wir fahren zurück zum Canyon Village und gehen dort noch ins nagelneue Visitor Center. Es gibt eine sehr schöne Ausstellung über den Supervulkan der unter dem Yellowstone brodelnd. Ein nicht sehr beruhigendes Wissen. Als wir vor 12 Jahren hier waren hatten wir davon keine Ahnung. Inzwischen haben wir den Film „Supervolcano“ gesehen und kennen uns aus. Wir befinden uns also mittendrin in der Caldera.

Als es gegen 2 Uhr geht, lässt die Konzentration der Kinder und auch unsere langsam nach. Zeit um Richtung West Yellowstone und unserem Motel zu fahren. Wir übernachten die nächsten 3 Nächte im Best Western Weston Inn. Der obligatorische Besuch im Pool darf natürlich auch nicht fehlen, wobei der Spa auf jeden Fall mindestens 50 Grad hatte und deshalb aussen vor blieb.

Zum Essen gingen wir dann ins „Montane Inn“. War wieder nicht schlecht. Auf jeden Fall waren wir alle satt und müde. Den Imax Film über den Yellowstone schauen wir uns dann morgen an. Heute abend wird es etwas später im Motelzimmer, denn Star Wars Teil 2 kommt im Fernsehen. Der muss natürlich geschaut werden. Schon interessant wie oft man doch während eines Filmes Werbung bringen kann. Um ¾ 9 schlafen dann die ersten der Familie ein. Ich schreibe noch meinen Tagesbericht zu Ende und werde dann auch schlafen gehen. Gute Nacht.

gefahrte Milen: 130

Yellowstone	10	auf jeden Fall Höchstpunktzahl in allen Kategorien
Grand Canyon of the Yellowstone	10	Warum heißt der Yellowstone wohl Yellowstone?
Mud Volcano	10	es brodelnd gewaltig
Tierwelt	10	heute sahen wir: Bison, Wolf, Koyote, Elkkühe



Tag 6 - Yellowstone the II.

Heute morgen schaffen wir es bereits bis 6 Uhr zu schlafen. Es wird ja langsam besser. Viel länger muss ja gar nicht sein, schließlich sind wir alle abends recht frühzeitig im Bett.

Das Continental breakfast im Motel lassen wir heute aus, wir wollen amerikanisch frühstücken. Die Wahl fällt auf das Timberline Cafe. Heute morgen ist es im übrigen bitterkalt, aber ein weiterer wunderschöner Tag steht uns trotzdem bevor.

Das Frühstück ist eine absolute 1 heute morgen. Jeder von uns kann das was er am meisten mag bestellen. Pancakes und Eier für meinen Großen, hash browns und bacon für meinen Mittleren und für meine Kleine bacon und Pancakes mit Eiern sunny side up.

Um kurz nach 8 sind wir wieder im Yellowstone. Heute werden wir eine Tour an die „stinkenden Löcher“ machen. Den Anfang macht der Old Faithfull. Im dortigen Visitor Center schauen wir uns die Zeiten der übrigen Geysire in der Umgebung an. Leider wird der Rest erst am späteren Nachmittag ausbrechen.

Wir haben noch ca. 1 h Zeit bis Old Faithfull wieder in seiner Faithfulligkeit nach Plan ausbricht. Wir machen einen der Rundwege um die Yellowstone Lodge und erkunden mehrere Geysire und Pools, die dann auch vor unseren Augen ausbrechen.



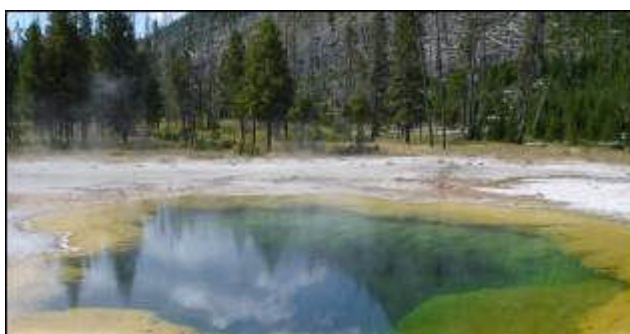


Die Kinder sind absolut beeindruckt von diesen Naturschauspielen.

Der südliche Achter des Yellowstone ist heute der Teil den wir besichtigen werden. Hier sagen vor allem Bilder mehr als alle Worte. Vor allem die Vielfalt des Yellowstone ist beeindruckend. Wir klappern die Bassins nordlich des Old Faithfull ab und treffen immer wieder mal auf ausbrechende Geysire. Über den Yellowstone-Lake fahren wir nochmals an den Grand Canyon of the Yellowstone und laufen zum Lower Fall hinunter.

Kurz hinter dem Old Faithfull steht ein Schild mit der Warnung: „Icy Road“ und man solle snow tires aufziehen.

Naja, das Schild werden sie ja wohl im Winter vergessen haben abzumachen. Aber von wegen auf der Passhöhe liegt tatsächlich schon Schnee. Hier muss es in den letzten Tagen dann doch mal geschneit haben. Am Yellowstone Lake legen wir noch ein kleines Picknick ein und am Mud Volcano laufen wir auch noch den Rundweg.







Wir schauen auch nochmals ins Canyon Village Visitor Center hinein, weil mein Großer so beeindruckt von dem Supervulkan ist, dass er sich das dort nochmals anschauen muss. Der Tag ist aber schon wieder fast zu Ende. Die ganze Familie ist gesättigt und müde.

Es war aber ein unglaublich schöner Tag im Yellowstone. Zum Essen gehen wir heute abend nirgends mehr hin. Es gibt Corn flakes im Motelzimmer. Ein wenig Fernsehen noch. Es laufen die Friends und danach irgend eine komische Zeichentrickserie, die ziemlich böse zu sein scheint.

gefährte Milen: 135

- | | | |
|----------------------------|----|--|
| Old Faithfull und Umgebung | 10 | weil einzigartig |
| Trail zum Lower Fall | 10 | wann kommt man schon mal so nah an einen Wasserfall heran? |
| Tierwelt | 10 | heute kam noch ein Hirsch dazu. Die Amerikaner sagen "elk" dazu. |



Tag 7 - Yellowstone zum III.

Heute ist unser 3. Tag im Yellowstone. Unter 3 Tagen ist dieser Nationalpark nicht zu machen. Keine Chance und es sollte meiner Meinung nach auch nicht ausprobiert werden, denn man verpasst so schon genug.

Nachdem wir gestern die südliche 8 erkundet haben, geht es heute zur nördlichen 8.

Der gestrige Tag hat übrigens folgendermassen ausgesehen, gestern abend war ich zu müde um ausführlicher zu schreiben:

- Besuch im Visitor Center am Old Faithfull um die Ausbruchzeiten der Geysire in der Old Faithfull area aufzuschreiben. Die werden dort ausgehängt. Hat aber leider nicht viel gebracht, da alle Geysire außer der „alte Zuverlässige“ am späten Nachmittag ausbrechen und dann auch noch mit einer ziemlichen Varianz in den Zeiten.
- Kleinen Rundweg in der Faithfull-area gemacht. Den Geysir Hill rauf bis zum Castle Geysir und wieder zurück. Wir waren mit diversen Aufhalten ca. 1. Std. unterwegs und pünktlich wieder zum Ausbruch vom Old Faithfull zurück.
- Kurz zurück gefahren zum Black Sand Basin und etwas umhergelaufen, dann über West Thumb Richtung Yellowstone Lake weiter.
- Rundweg am West Thumb Basin gelaufen. Dort befinden sich mehrere Geysire und Pools direkt am See. Ergab wirklich wunderschöne Fotos bei tollem Sonnenschein.
- In der Nähe des Lake Hotels in Fishing Bridge ein Picknick direkt am See eingelegt.
- Wieder Richtung Norden gefahren bis zum Canyon Village und nochmals in den neueröffneten Visitor Education Center gegangen, da dort der Supervulkan Yellowstone toll erklärt wird.
- Den North Rim Drive genommen zum Hike „Brink of Lower Falls“. Ca. 200 Höhenmeter geht es auf 9 Serpentine hinunter bis an den Wasserfall. Sehr lohnenswert und unser Abschluß des 2. Yellowstone-Tages.

So das war gestern. Heute sind wir erstmal bis Mammoth Hot Springs rauf gefahren, nachdem wir wieder im West Yellowstoner Timberline Cafe gefrühstückt hatten. Tina, die Bedienung von gestern hat sich offensichtlich gefreut uns ein 2. Mal zu sehen.

Das Frühstück hat wiederum sehr gut geschmeckt. Mit vollen Bäuchen konnten wir das heutige Programm angehen. Am Mammoth Hot Springs haben wir an den unteren „Lower Terraces“ geparkt und den Rundweg genommen. Wir, meine Frau und ich, waren vor 12 Jahren schon mal hier. Trotzdem waren wir diesmal nicht enttäuscht. Auch wenn durch einige Erdbeben 1998 der ganze Berg verändert wurde und die Terrassen teilweise nicht mehr so farbenfroh aussehen sind sie aus meiner Sicht immer noch die Reise in den Norden des Yellowstone wert. Sie gehören einfach dazu.





Nach ausführlichem erkunden der Hot Springs und einem kurzen Besuch im Visitor Center, haben wir endlich das gemacht was mir bisher gefehlt hat.

SHOPPING.

Heraus gekommen sind 3 Caps für die Kinder und nichts für mich. Schade!

Es gab auch noch ein Eis. Mann, welche Portionen hier verabreicht werden, kein Wunder das die Mehrzahl der Amerikaner durch die



Gegend rollt. Für meine Frau und mich gabs ein Vanilla Cappuccinno, den Besten den ich je getrunken habe. Naja, es war mein Erster.

Auf dem Rückweg haben wir noch den Roundtrip durch das Norris Basin gemacht. Leider hat uns kein Geysire den Gefallen getan und ist ausgebrochen. Vielleicht war zuviel Polizei unterwegs? Der dauert ein bisschen.



Heute brechen wir den Yellowstone Besuch etwas früher ab. Der Pool im Motel ruft und etwas Proviant müssen wir auch noch besorgen.

So schön der Yellowstone auch ist. Irgendwann tritt eine Sättigung ein und dann hilft nur noch relaxen.

Zum Abendessen gibt's in der Microwelle angewärmtes Chilli. Gar nicht mal so schlecht und sehr gemütlich.

Zum Abschluß wollen wir noch ins IMAX-Kino. Die Vorstellung ist für uns heute um 8 pm. Danach wird nicht mehr viel passieren. Schade, der Besuch im Yellowstone ist damit vorbei. Morgen gibt's einen großen Fahrtag nach Salt Lake City. Aber wir kommen wieder, keine Frage.

Gefahrene Milen: 110



Mammoth Hot Springs	10	muss einfach sein
Norris Geyser Basin	8	mit Ausbruch wären es 10, ist halt Glücksache

Tanken: 20,93 Gallonen (West Yellowstone) für 386 mil.
Preis: 3,25 \$ / Gallone
Verbrauch: 12,76 ltr./100 km

Tag 8 - you drive me crazy

Heute ist unser großer Fahrtag. Im Vorfeld haben wir dies mit den Kindern abgestimmt. Wer Yellowstone mit dem Besuch in Las Vegas verbinden will, muss Opfer bringen. Damit das Opfer nicht zu groß wird, haben wir heute unseren Star Wars Tag. Star Wars I-VI als Hörspiel und die Zeit vergeht wie im Flug.

Noch ein kleiner Nachtrag zum Kino gestern bzw. „Imax“-Besuch. Auch der Film Yellowstone muss nicht sein. Nachdem ich letztes Jahr schon Lewis & Clark nicht so toll fand, waren wir uns alle einig. Der Film ist schlecht. Damit ist die Filmkritik auch schon vorbei. Der IMAX-Film „Grand Canyon – The hidden secret“ bleibt unangefochten die Nr. 1. Den muss man gesehen haben und zwar im IMAX-Format. Am besten natürlich direkt am Grand Canyon.

Von welchen Höhepunkten könnte man nun auf einem solchen Fahrtag berichten?

Wir sind nicht über Jackson, also den Südausgang des Yellowstone rausgefahren, sondern haben den Westen gewählt. Der ist schneller und wir wollten auf jeden Fall bis Salt Lake City kommen.

Unterwegs hätte man Sanddünen ansehen können, wären aber 25 mil. Umweg gewesen. Zuviel für uns heute und Sanddünen gibt's auch in Südfrankreich.

Auf dem Weg wäre auch noch eine Art Safaripark des Yellowstone gelegen. Man kann mit dem Auto zwischen den Bisons und Elks durchfahren. Für jemanden der direkt aus dem Yellowstone kommt nicht wirklich atemberaubend.

Kurz vor Salt Lake City, in Ogden, geht es von der I15 ab Richtung Antelope Island.





Dort auf einer Insel im großen Salzsee kann man hiken, Bisons ansehen (Naja!) und man kann im Salzsee baden. Eine richtig tolle Erfahrung im Wasser nicht unterzugehen. Muss man mal gemacht haben. Uns hat es allen Riesenspaß gemacht und war nach der langen Autofahrt genau das Richtige.

Am Strand, besser kurz bevor man ins Wasser kommt, muss man durch Seetang durchlaufen. An sich ja kein Problem, allerdings muss man auch durch Millionen von kleinen Fliegen durch. War schon ein klein wenig unangenehm. Wenn man dann im Wasser ist, ist der Spuk auch schon wieder vorbei.



Danach haben wir endlich unseren langersehten Denny's besucht. Es gibt definitiv in Wyoming, Montana und Idaho diese Kette nicht. Wäre ja glatt ein Grund da nicht mehr hin zu fahren. Endlich konnte ich mein geliebtes Philly Melt essen. Ist einfach ein klare 1. Der Tag klingt im Motelzimmer aus. Morgen geht es nach Moab. Zum ersten Mal kreuzen wir die Route unseres Urlaubes von vor 2 Jahren. Wir freuen uns alle wieder nach Moab zu kommen.

gefahren Milen: 372



Antelope Island

9

für das Baden im See

Tag 9 - reaching home country

Nach Moab fahren ist wie ein bißchen heim kommen. Zwischen den roten Felsen fühlen wir uns einfach wohl.

Aber erst mal der Reihe nach. Die Nächte gehen immer länger. Bis 6.30 am zu schlafen wird zur Normalität. Wobei unsere Kleine auch gern länger schläft. Aber zu 5. im Zimmer, wenn 4 wach sind, ist das fast ausgeschlossen.

Nachdem wir bereits gestern die Existenz des Denny's mit einem Abendessen gefeiert haben, gehen wir auch heute morgen zum Frühstück wieder hin. Dieses Mal zu Fuß, ist ja auch gleich gegenüber unserem Motel. Aber überlegt mit dem Auto zu fahren haben wir schon.

Übrigens haben wir gestern George W. nur knapp in Salt Lake City verpasst. Steht heute in allen Zeitungen. Im übrigen auch die dazugehörigen Anti-Bush-Demonstrationen. Also so ganz kritiklos nehmen die Amerikaner ihren Präsidenten nicht hin wie gerne und oft in good old Germany veröffentlicht wird.

Nach dem Frühstück machen wir uns auf den Weg nach Moab. 230 mil. liegen vor uns. Alles kein Problem, unsere Kinder spielen Gameboy oder hören den CD's wie „Ab durch die Hecke“ oder „Otto“ zu. Oder beides gleichzeitig. Irgendwie macht uns allen das Fahren im Urlaub nichts aus. Nicht einmal fängt jemand an übers Fahren zu mosern. Ich bin selber immer wieder überrascht wie unangestrengt das Fahren hier ist. Tempomat rein und die nächsten 2 Stunden musst du im Prinzip außer lenken nichts mehr machen.

Um 12.30 pm kommen wir nach 3 h Fahrt im Arches N.P. an. Der erste Besuch gilt dem neu eröffnetem Visitor Center. Neben dem neuen Visitor Center am South Rim des Grand Canyon, das Beste das ich bisher gesehen habe. Auch der hier gezeigte Film über die Entstehung des Arches und Canyonlands sollte man unbedingt anschauen. Um Meilen besser als der IMAX-Film „Yellowstone“.



So was machen wir jetzt mit dem angebrochenen Tag im Arches. Es hat schließlich 94 Grad Fahrenheit. An Wandern ist im Moment nicht zu denken. Also erstmal ein kleines Picknick im Schatten, gleich in der Nähe des Balanced Rocks.



Danach geht's zur Windows Section. Wir laufen den kurzen Rundweg zum North und South Window, sowie dem Turret Arch. Mann ist das warm. Aber unsere Kinder wollen unbedingt zum Double-O-Arch hiken, wie schon vor 2 Jahren. Sie sind auch mit den phantasievollsten Ausreden nicht umzustimmen. Komisch normalerweise müsste es doch umgekehrt sein. Aber wir waren vor 2 Jahren schon mal am Double-O und es war einfach gigantisch schön.

Zuvor wollten wir eigentlich noch den kurzen Trail zum Double Arch machen, da wir ja eh schon hier sind. Aber nachdem kurz vor uns ein Bus, samt Inhalt, dorthin eine Wallfahrt veranstaltet lassen wir es sein.



Der Double-O-Arche wartet auf uns.

Es ist immer noch heiß, wir haben mehr als 250 mil. mit dem Auto hinter uns. Die besten Voraussetzungen also, diesen Hike zu machen. Ein Hike, den man im Arches N.P. neben dem zum Delicate Arch unbedingt gemacht haben sollte.

Der Anblick des Double-O ist wie immer umwerfend. Dieser Hike wird in den offiziellen Broschüren des Nationalparks als anstrengend geführt. Ist aber aus meiner Sicht durchaus machbar. Selbst unsere fast 7-jährige schafft diesen Hike ohne Schwierigkeiten.



Als wir wieder am Parkplatz zurück sind entschließen wir uns zum Motel zu fahren und den Tag zu beschließen. Wir checken ein und gehen noch ein Eis essen. Auch hier in Moab sind die Eisportionen riesig.

Wir schauen noch kurz, ob es das Zack's noch gibt. Im Zack's haben wir vor 2 Jahren die beste Pizza der Welt gegessen. Der Abend geht für uns heute relativ spät zu Ende (9.30 pm). Morgen besuchen wir das Canyonlands.

gefährte Milen: 267

Arches	10	the best arches in the world
Double - O - arch	10	ein Muss!
North-South-Window mit Turret Arch	8	ist halt leicht zu erreichen

Tanken: 23,89 gal. für 433 mil. (Salt Lake City)
 Preis: 2,93 \$/gal.
 Verbrauch: 12,98 ltr./100 km



Tag 10 - unexpected arches

Heute morgen gibt es Frühstück im Motel mit Kaffee, Toast, Cornflakes, Waffeln und allerlei Süßes. Der Frühstücksraum ist auch heute wieder, wie eigentlich immer, gut gefüllt. Die Amerikaner scheinen diese Art des Frühstücksangebotes in den Motels immer mehr anzunehmen.

Was haben wir heute vor? Zuerst einmal fahren wir in die Potash-Road, die nördlich von Moab abgeht. Auf dem Weg Richtung Shafer trail und Canyonlands gibt es so einiges am Wegesrand zu erkunden. Eine genaue Beschreibung habe ich bei [lalasreisen](#) ausgedruckt. Er hat fast auf die Meile genau aufgelistet, was es alles zu sehen gibt.



Wir entscheiden uns bei Meile 9,6 den 1,5 mil. Trip zum Corona-Arch zu machen. By the way kommt man auch am Bow-Tie-Arch vorbei. Eine einmalige Wanderung zu einem sehr sehenswerten Arch von ca. 40 min. einfach.

Man muss zwar einmal an einem Seil ein paar Meter hinauf, danach noch über eine kurze Leiter nach oben steigen, ist aber nicht wirklich schlimm und kann von jedem geschafft werden.

Wenn man dies hinter sich hat, sieht man den Corona-Arch schon stehen. Ein einmaliger Anblick, keine Worte können die Schönheit dieses Arches auch nur annähernd beschreiben, der so leicht zu erreichen ist und nirgends in den Reiseführern Erwähnung findet. Selbst in sehr guten Reiseführern wie „Reise Know-how, der ganze Westen“ nicht.

Auch der Bow-Tie-Arch, hundert Meter davor, verdient Beachtung. Dieser ist praktisch ein Loch in der Felsdecke.

Vom Corona-Arch hängt ein Seil herunter. Uns fällt zunächst keine plausible Erklärung ein. Vielleicht um sich daran abzuseilen, wenn Freeclimber den Arch erklimmen haben? Die wahrscheinlichere Auflösung gibt's erst später.



Wir fahren die Potash-Road nach dem Hike noch bis zum Ende und drehen dann wieder rum. Unser Yukon hat zwar Allrad, aber doch einen recht großen Radstand. Wir könnten auf dem Shafer trail zu leicht aufsetzen und wollen keinen Schaden riskieren. Somit bleibt dieser Weg noch als Ziel für den nächsten Urlaub übrig. Also machen wir den Umweg die Potash-Road wieder zurück, am Arches vorbei in Richtung Canyonlands – Island in the Sky.



Die einschlägigen Overlooks werden von uns angefahren, ehe wir den kurzen Hike zum Mesa Arch machen. Der mich nebenbei nicht gerade vom Hocker gerissen hat. Nicht wenn man kurz zuvor den Corona-Arch erwandert hat.

Natürlich ist der Mesa Arch bei Sonnenaufgang bestimmt eine tolle Fotolocation, aber dies wäre der Corona-Arch sicher auch, eben nicht so bekannt.

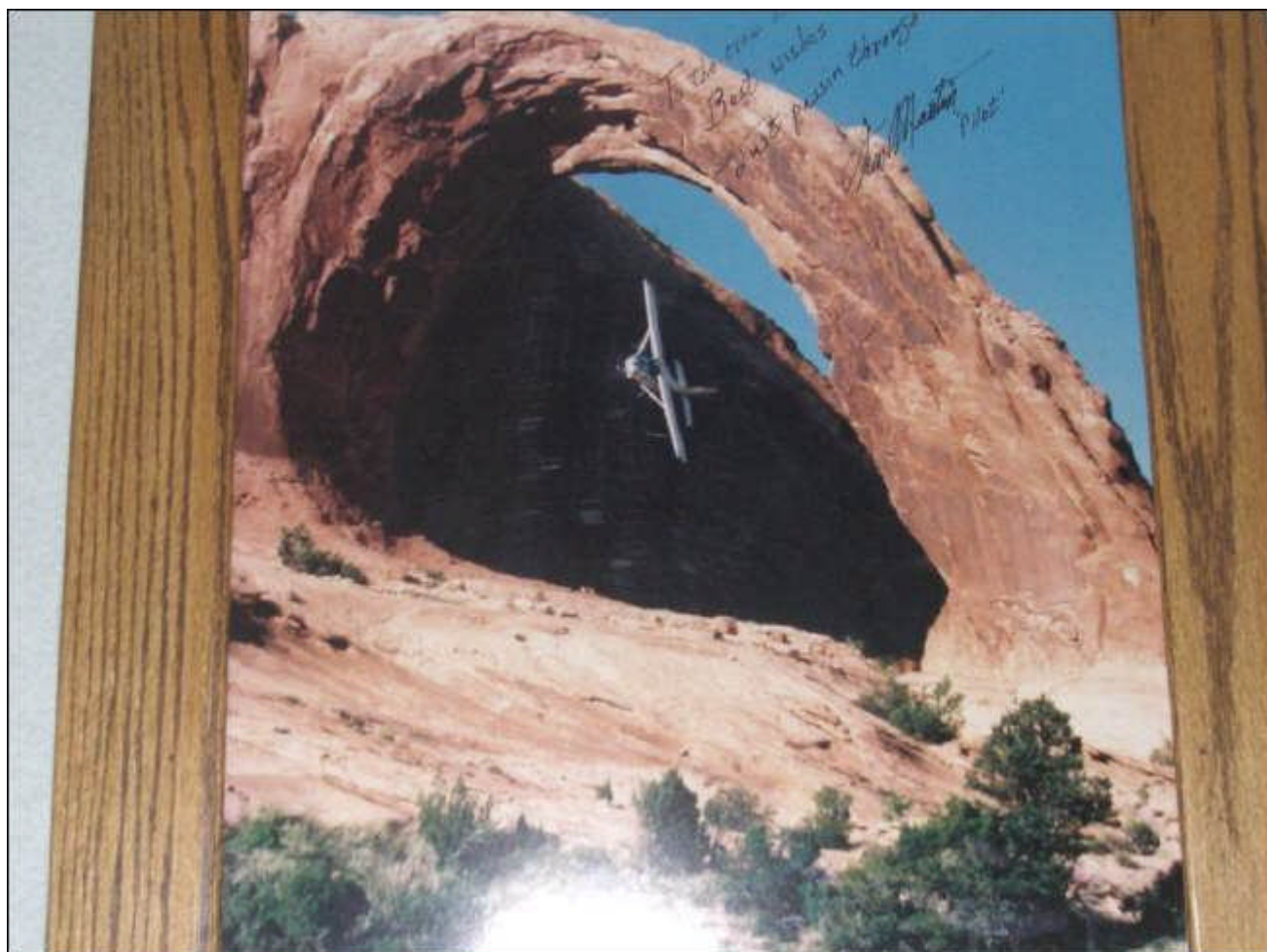




Am frühen Nachmittag brechen wir aber unser „Sightseeing“ erstmal ab und machen einen Sprung in den Motelpool.

So erfrischt geht's zu Zack's auf eine Pizza. Ich esse zwar einen Burger, aber der Rest der Familie schwört Zack's hat die Beste der Welt.

Im Zack's hängt ein Bild, das Gleiche wie auch in unserem Motel. Ein Bild vom Corona-Arch, aufgenommen in dem Moment als ein Kleinflugzeug durch ihn hindurch fliegt.



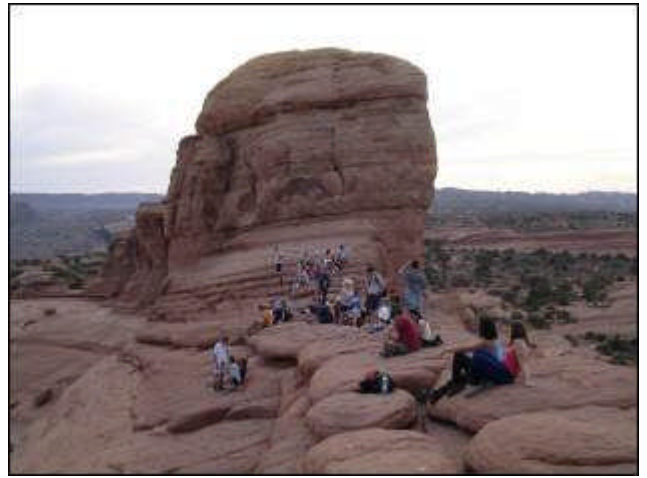
Ganz schön waghalsige Angelegenheit und zwischenzeitlich auch verboten. Könnte dies der Grund sein, dass im Arch ein Seil hängt? Die wahrscheinlichere Erklärung!

Wer jetzt aber glaubt, der Abend würde leise im Motel ausklingen, wird sich getäuscht sehen. Unsere Kinder haben sich in den Kopf gesetzt den Delicate Arch, liebevoll von unserer Tochter „Daddy cake Arch“ getauft, zum Sonnenuntergang noch einen Besuch abzustatten.

Der Aufstieg ab Wolf's Ranch dauert ca. 35 min. Ja unsere Kinder ziehen bergauf ganz schön an.

Der Delicate Arch ist wie immer ein toller Anblick. Wir sitzen ihm gegenüber mit ca. 50 weiteren Bewunderer. Es werden die obligatorischen „unter dem Arch stehen“ – Bilder geschossen.

Bevor die Dunkelheit einbricht reißen wir uns vom Anblick los und machen uns auf den Rückweg. Kurz bevor es ganz dunkel ist, erreichen wir wieder unser Auto am Trailhead. Es gibt sogar Familien mit Kinder, die jetzt erst hier losgehen. Was das bringen soll, ist mir nicht ganz klar. Aber jedem das Seine.



Da bei Dunkelheit auch die Hitze nachlässt, kommen auch einige Tiere aus den Verstecken, die man tagsüber fast nie sieht wie z.B. Snakes (1) und Stechmücken (1000 nde)

Bis zum Motel haben wir noch 30 min. Fahrzeit vom Trailhead ab und wie an einer Lichterkette aufgezogen, fahren die Autos Richtung Parkausgang. Heute ist der Tag erst kurz vor 10 pm vorüber. Unsere Kinder haben heute echt Energie bewiesen. Meine Hochachtung!

gefahrte Meilen: 136

Canyonlands N.P.	9	wir hatten nur kurze Einblicke, der Park hat mehr verdient
Grand View Overlook	8	
Mesa Arch Trail	8	
Shafer Trail Overlook	8	
Corona Arch mit Bow-Tie-Arch	10	muss man einfach gesehen haben
Delicate Arch bei Sonnenuntergang	10	zehninger gehts nicht



Tag 11 - leaving Moab

Heute müssen wir Moab Lebewohl sagen. Die 2 Tage waren wieder einmal viel zu kurz. Irgendwann werde ich hier mit meiner Frau einmal 1 oder besser noch 2 Wochen am Stück Urlaub machen. **Versprochen!**

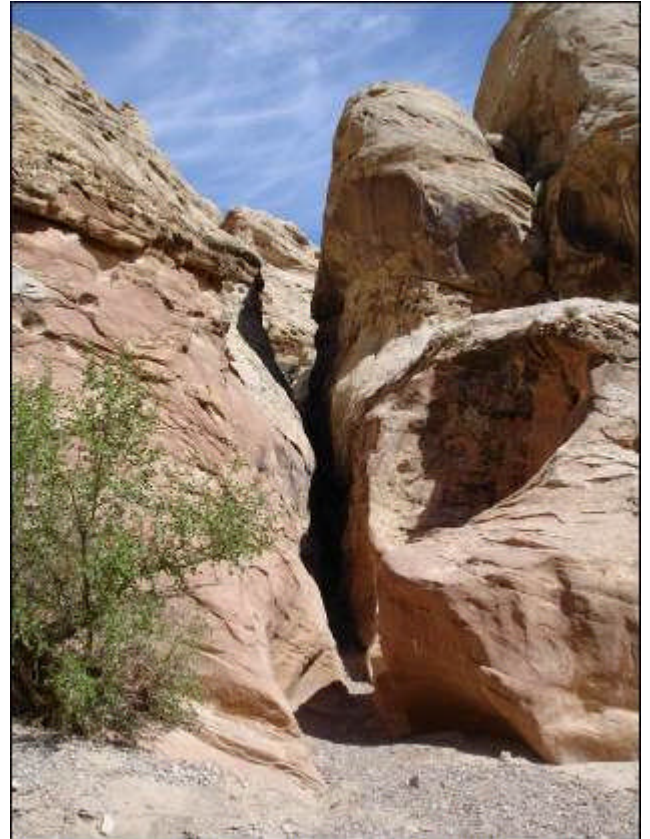
Heute morgen hat man das Gefühl alle Amerikaner habe ihre Jeeps herausgeholt. Nahezu jedes 2. Auto ist ein Jeep oder hat zumindest einen auf dem Hänger. Die Offroad-Pisten werden heute ganz schön bevölkert sein.

Wir machen erstmal Frühstück im Denny's und fahren dann Richtung Green River wieder aus Moab heraus. Heute will ich meiner Familie den ersten Slot Canyon zeigen. Wer eignet sich da besser als der Little Wild Horse Canyon in der Nähe des Goblin Valley?

Um Punkt 12 starten wir am Trailhead. Es sind schon einige Autos da. Also so ganz einsam werden wir nicht sein. Diese Little Wild Horse Canyon ist für meine Kinder das Beste überhaupt. Es ist eng und man muss ein wenig klettern. Es macht einfach Spass. Die meiste Zeit läuft man auch im Schatten des Canyon. Wenn man allerdings in die Sonne kommt, wird man durchgebraten.

Mann oh mann, was für eine Hitze. Ohne Caps geht schon seit Anfang des Urlaubes nichts. Es ist nur zu verständlich, dass die Amerikaner diese Dinge immer und überall auf haben. Das ganze ist ein 3 Std. Trip. Wir haben 80 min. bis zum 2. öffnen des Canyon gebraucht und 70 min. zurück. Geht ja schließlich auch bergab. 30 min. haben wir gerastet.





Wie findet man den Little Wild Horse Canyon?

Man fährt Richtung Goblin Valley, das zwischen Hanksville und der I70 (Green River) liegt. Kurz bevor man das Kassenhäuschen des Goblin Valley sieht, geht es rechts auf eine Gravel Road. Hier ist der Canyon auch beschildert. Von hier sind es noch 5.6 mil bis zum Trailhead. Dann dem Wash einfach in Richtung Norden folgen und im Canyon am ersten Abzweig nach ca. 15 min. rechts halten. Von da ab kann dann nichts mehr schief gehen.

Man sollte vielleicht keine Platzangst haben, obwohl hier wäre ein guter Ort um dies zu bekämpfen. Man soll sich ja seinen Ängsten stellen.



Nach dem Little Wild Horse Canyon sind wir noch zum Picknick ins Goblin Valley gefahren und haben 6,--\$ Eintritt für den State Park bezahlt. Laut Ranger an der Kasse kommen immer mehr Deutsche hierher, was sicher nicht zuletzt am [USA-Forum](#) und [lalasreisen](#) liegt. Von ihm habe ich auch zum ersten Mal von dieser Location erfahren.

Ein wirklich schöner Platz zum Picknick und anschließend kann man noch den vollen Bauch über die Goblins wuchten. Was übrigens erlaubt ist. Ich bin gespannt wie lange noch.

Von hier bis Torrey sind es dann noch ca. 80 mil. Wir checken im Best Western Capitol Reef ein. Noch ein schneller Gang in den Whirlpool und dann ist der Tag auch schon wieder vorüber.

Warum gehen im Urlaub die Tage schneller als zuhause rum?
 Eine der vielen mystischen Fragen.

Gefahrene Milen: 190

- | | | |
|--------------------------|---|---|
| Little Wild Horse Canyon | 9 | zum Einstieg und für Kinder sehr sehens- und erlebniswert |
| Goblin Valley | 9 | einzigartige Location im Südwesten |



Tanken: 22,106 gal. für 435 mil. (Moab)
Preis: 2,919 \$/gal.
Verbrauch: 11,96 ltr./100 km

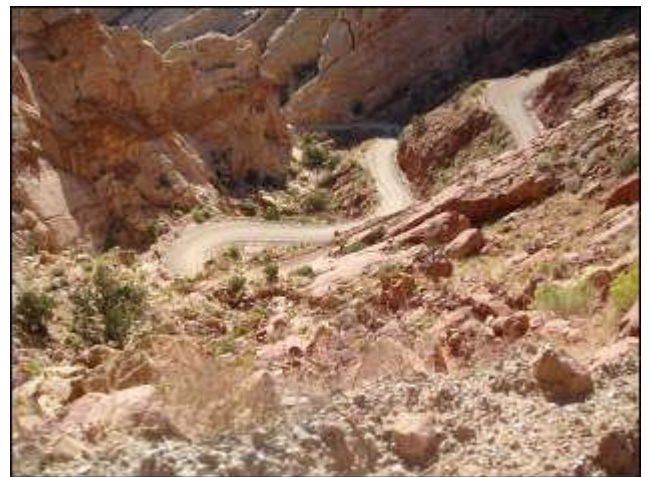
Tag 12 - we need a day vacation

Unser ursprünglicher Plan sah ja so aus, dass wir heute zum Lower Calf Creek Falls hiken.

Aber die Sonne gestern und der Hike durch den Little Wild Horse Canyon haben uns doch ziemlich zugesetzt. Heute müssen wir uns etwas Pause gönnen. Also machen wir die Tour über den Burr Trail zum Bryce Canyon.

Sightseeing per Auto, warum nicht?

Im Gegensatz zum Februar 2005 gibt es heute auch keine Schwierigkeiten mit nassen Strassenverhältnissen. Kurz nach dem Aufstieg zum Pass geht oben links eine „Strasse“ zu einem Picknickplatz ab. Wirklich sehr schön. Tolle Umgebung für ein 2. Frühstück.





Ansonsten machen wir auf dem Burr Trail keinen weiteren Halt, sondern genießen die wunderschöne Landschaft vom Auto aus.

Erst auf der 12 zwischen Boulder und Escalante, oberhalb des Lower Calf Creek Fall kommt der nächste Halt. Es war vielleicht besser heute diese Wanderung auszulassen. Man hört bis zum Parkplatz rauf die Menschenmassen im Wasser plantschen.

Am Parkplatz des Trailhead ist alles voll mit Autos. Scheint also wirklich eine beliebte Stelle für das Labour Day Weekend zu sein.

Wir machen noch einen kleinen Abstecher in den Devils Garden an der Hole in the Rock Road. Die Kinder können dort nach langer Autofahrt etwas rumklettern und nutzen dies auch sehr ausgelassen.



Im Ruby's Inn haben wir eine 2-Zimmer Suit gemietet und bekommen 2 Zimmer mit Verbindungstüre. Immer zu 5. in einem Zimmer muss ja auch nicht sein.

Jeden Tag zwei Zimmer zu mieten, wäre mir allerdings dann auch zu teuer.

So großzügig haben wir bisher nicht gewohnt. Im Restaurant des Ruby's Inn gibt's heute Abend Buffet. Somit kann sich jeder aussuchen, was er am liebsten mag. Für diesen Ort für 9,90 \$ auch nicht zu teuer. Die Kinder zahlen nur 6,90 \$. Zum ersten Mal bin ich hier mit dem Essen so richtig zufrieden. Ich glaube ich war jetzt zum 4.x hier beim Essen und heute war es echt gut. Kompliment.



Für meine Frau und 2 Kinder geht der Tag hiermit zu Ende. Mein Großer und ich wollen aber noch in den Bryce rein und brechen um kurz vor 6 nochmals auf. Wir fahren den Bryce Point, Paria Overlook, Sunset Point und Fairyland Overlook ab.



Um kurz vor 8 sind wir wieder zurück im Zimmer. Um dem Bryce kurz Hallo zu sagen hat es gereicht.

Gefahrene Milen: 169

- | | | |
|---------------------|----|---|
| Nottom / Burr-Trail | 7 | wunderschöne Ausblicke, bei Trockenheit auch für PKW´s kein Problem |
| Devils Garden | 7 | Minimumprogramm für ganz schnelle auf der Hole in the Rock Road. Für Kinder zum Klettern und austoben einfach genial. |
| Bryce Canyon | 10 | wenn es heute auch nur ein Appetithäppchen gab |

Tag 13 - our all time favourite

"A hell of a place to loose a cow" – Der Bryce Canyon.

Das kurze Hallo von gestern muss heute vertieft werden. Wir kommen nicht daran vorbei. Die Kinder wollen unbedingt und wir wollen ihnen natürlich diesen Gefallen auch tun.

Wir fahren zum Sunset Point und laufen zum Sunrise Point. Wer jetzt glaubt, dass wäre doch nicht viel. Langsam, langsam – immerhin laufen wir den Queens Garden Trail und den Peek-a-Boo-Trail und sind ca. 3,45 h unterwegs. Das ganze bei strahlendem Sonnenschein und ca. 30 Grad C.



Hier unten im Bryce Canyon würde ich schätzen, sind ca. 80% Deutsche oder Österreicher unterwegs. Man muss sich beim grüssen schon gar nicht mehr die Mühe machen „Hi“ oder „How's doing“ zu sagen, man kann gleich „Hallo“ sagen.

Der Bryce macht uns heute den Abschied so richtig schwer. Er ist einfach phantastisch schön. Wenn ich es mir herausuchen könnte, wäre hier kein schlechter Platz zum Wohnen, außer vielleicht in Moab.



Wir wollen aber heute noch bis Kanab fahren, ist ja gleich um die Ecke. Endlich ist das Wetter heute einmal so, dass die Cottonwood Canyon Road zu befahren ist. Auf diese Weise komme ich heute auch einmal zum Grosvenor Arch.



Die Cottonwood Canyon Road ist landschaftlich sehr schön. Allerdings wie immer auf solchen Strassen gilt auch hier der Leitsatz: „Nur bei absoluter Trockenheit zu befahren“.

Auch einen kurzen Blick auf den Yellow Rock kann man erhaschen. Ein Ziel für spätere Urlaube.





In Kanab kommen wir um ca. 4.30 pm an.

Wir haben einen Wahnsinns Hunger. Die Kinder wollen in den Pizza Hut. Wir bekommen auch einen Platz, ist ja fast nichts los. Die Bedienung eröffnet uns allerdings, der Koch hätte gerade gekündigt und die nächste Schicht kommt erst in ca. 30 min. Erst wollen wir ja warten, dies scheint ihr aber nicht recht zu sein. Auch die wenigen anderen Gäste verlassen wieder den Hut und wir gehen mit. Die Kinder sind enttäuscht.

Was jetzt?

Auf unserer Suchfahrt durch Kanab sticht uns „Grandma Tina’s Restaurant“ ins Auge. Auch hier gibt es Pizza. Die Welt ist wieder in Ordnung. Es stört ein wenig in einem Restaurant auf Campingstühlen zu sitzen, aber sonst ist es ganz gemütlich. Das Haus ist von außen sehr schön und neu. Wahrscheinlich hat es für die Inneneinrichtung einfach nicht mehr gereicht. Deswegen war auch das Essen nicht ganz billig. Die Einrichtung muss ja verdient werden.

Nach dem Essen machen wir alle zusammen ein Sprung in den Pool unseres Holiday Inn Expresses. Der Tag geht wieder einmal zu Ende. Es ist kurz vor 9 pm. Im Fernsehen kommt „Meeting Joe Black“

Gefahrene Milen: 110

Hiken im Bryce Canyon	10	man könnte auch 12, 13, 20 oder mehr Punkte geben, es wäre immer gerechtfertigt
Grosvenor Arch	7	ganz nett
Cottonwood Canyon Road	10	ein Muss, wenn man hier ist. Bei Trockenheit ebenfalls mit normalem PKW machbar. Aber mit 4 wheel drive macht es mehr Spaß

Tanken: 22,36 gal. für 390 mil. (Ruby’s Inn)

Preis: 3,13 \$/gal.

Verbrauch: 13,26 ltr./100 km

Tag 14 - we are going to Las Vegas

Der schlaftechnische Tagesablauf hat sich eingependelt. Die Nacht fängt um ca. 9.30 pm an und endet um ca. 7 am. So auch heute.

Noch ein kurzer Nachtrag zu gestern. Im letzten Jahr habe ich 2x versucht die Cottonwood Canyon Road zu fahren und jedes Mal ist es an Regen gescheitert. Auch vorgestern ist ein Gewitter über das Gebiet gezogen. Der Vorteil vom Sommer ist allerdings, dass die Strasse innerhalb von wenigen Stunden wieder abtrocknet. Im Februar und November des letzten Jahres hat die Strasse hierfür 1 Woche und mehr gebraucht. Zuviel für uns damals, soviel Zeit hatten wir nicht. Deswegen war ich gestern richtig happy, dass es mit dem Befahren geklappt hat. Sicher nicht zum letzten Mal.

Nebenbei bemerkt, muss ich mein Tagebuch seit ca. 1 Woche wieder handschriftlich führen. Ich habe zwar meinen Laptop dabei, leider ist der aber mittlerweile „out of order“ – das Motherboard hat sich verabschiedet. Hat sich wirklich den richtigen Zeitpunkt dafür ausgesucht.

Bis letzte Woche habe ich auch die Bilder von der Digitalkamera auf ihm abgespeichert. Einer inneren Eingebung folgend habe ich mich aber zuhause nicht nur auf meinen Laptop verlassen, sondern habe zur Vorsicht noch eine externe Festplatte für die Fotos mitgenommen. So ist jetzt wenigstens das Abspeichern gesichert. Naja, zumindest wenn der Akku hält. Intelligenter Weise habe ich das Stromkabel der Festplatte nicht mitgenommen. War aber bisher auch bei längeren Urlauben nie ein Problem. Der Akku hat auch 2 Wochen und länger, trotz täglichem speichern der Bilder, durchgehalten. Jetzt ist aber bereits nach wenigen Tagen der Akku fast leer.



Was also tun? Ich brauche unbedingt ein Kabel zum Laden der Festplatte. Zufälligerweise fahren wir in Kanab an einem Radio Shack vorbei. Die Läden sehen zwar von außen zumeist irgendwie verboten aus, aber innen gibt es so ziemlich alles was das Computerherz begehrt. Hier kann ihnen geholfen werden? Jetzt muss nur noch der Platz auf der Hard Disk reichen. Wir werden sehen.

Jetzt zum heutigen Programm. Eigentlich ist die Hauptattraktion heute die Fahrt nach Las Vegas. Dort wollen wir 3 Nächte lang etwas relaxen.

Ob uns die Kinder da mitspielen, wird sich noch herausstellen, da Las Vegas für sie so etwas wie ein großes, reales Disneyland ist.

Trotzdem gibt es auch auf dem Weg von Kanab nach Las Vegas genug sehenswertes.

Wir fangen erst mal im Corral Pink Sand Dunes S.P. an Eintritt 5,- \$. Diese Sand Dunes sind die einzigsten auf dem Colorado Plateau, steht hier geschrieben. Die Existenz haben sie dem glücklichen Zusammentreffen von Sandstein, Wind und Windrichtung zu verdanken.

Diese Sanddünen sind aber keineswegs geschützt, wie man vielleicht annehmen könnte. Auf ihnen werden richtige Rennen mit Geländemaschinen aller Art ausgetragen. Teilweise sieht es wie auf einer Skipiste aus. Es ist heute morgen hier auch schon wieder brütend heiß. Wir laufen zwar etwas auf dem Sand einen Lehrpfad entlang, kehren aber recht schnell wieder zum Auto zurück.



Unser nächstes Ziel ist der Zion N.P. und der Overlook Trail kurz vor dem Tunnel. Ein nicht allzu anstrengender Hike, um nicht zu sagen

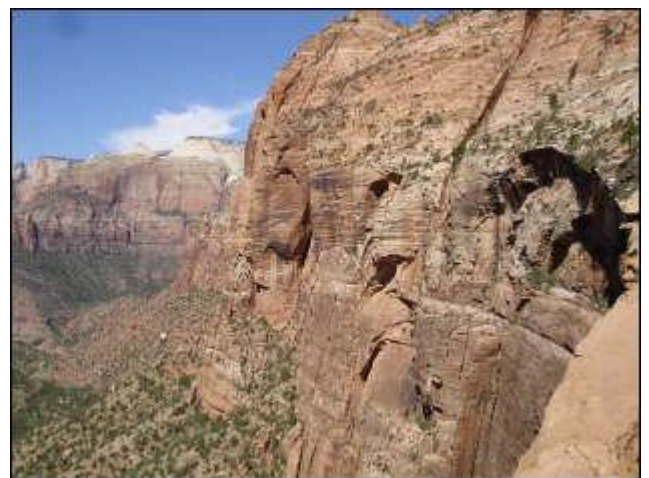
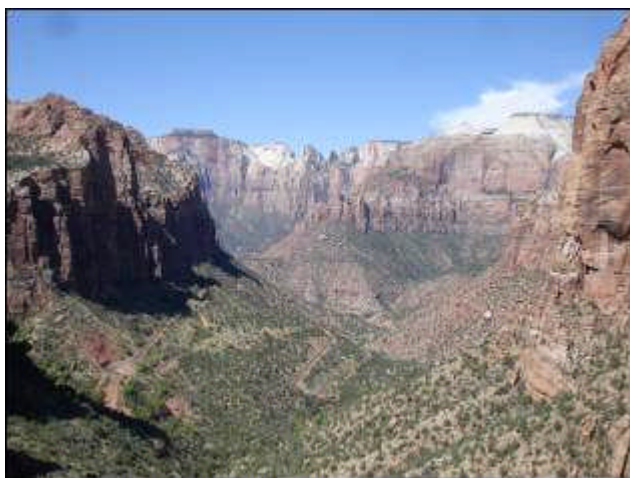


leichter Hike von 0,5 mil. einfach.

Der Ausblick auf den Zion Canyon ist umwerfend.

Ein Hike der sich auf alle Fälle lohnt. Am besten am Vormittag, da dann die Sonne einem nicht direkt gegenübersteht. Die Bilder werden einfach mit Sonne im Rücken besser.

Mehr Programm haben wir allerdings im Zion heute nicht geplant. Bereits vor 2 Jahren war wir hier und haben diverse Wanderungen zum Emerald Pool und zu den Narrows gemacht.



Wir schauen noch kurz im Visitor Center vorbei und machen uns dann auf den Weg nach Las Vegas.

Unterwegs gehen wir in St. Georg noch in einen Denny's zum Essen und treffen um ca. 5 pm im Excalibur ein.

Im übrigen haben wir heute einen 25 h Tag, da wir 1 Std. Zeitverschiebung verkraften müssen. Nach in Beschlagnehmung des Zimmers, machen wir uns noch auf den Weg ins Luxor und Mandala Bay. Dort besuchen wir das Shark Reef. Nicht schlecht, in etwa zu vergleichen mit einem Sealife, aber eben auch sehr teuer.

Wie gesagt, in etwas vergleichbar mit einem Sealife, in allen Beziehungen.



Danach wollen wir unseren beiden Großen noch die Freude machen und 1x die Achterbahn im NewYork New York (NYNY) fahren.

Hier passiert allerdings der Super-GAU. Die Super Nova schlechthin.

Ich gehe mit beiden Jungs zur Kasse. Man muss 54" groß sein.

Mein Sebastian ist ca. 57" groß. Also kein Problem.

Kurz vor dem Einstieg in die Bahn wird er nochmals gemessen. Jetzt ohne Schuhe. Mein Sebastian ist aber immer noch ca. 55" groß. Wieder kein Problem, er bekommt sogar zur Bestätigung seiner Größe noch einen Stempel aufgedrückt.

Er ist richtig happy und kann es kaum erwarten zu fahren. Jetzt aber passiert das, was man eigentlich seinem schlimmsten Feind nicht wünscht. Obwohl

Auf jeden Fall ist zwischen Schulterbügel und Sebastians Schulter ca. 1 cm Platz. Zuviel, man lässt uns nicht fahren. Sebastian muss wieder aussteigen.

Das stelle man sich einmal vor. Man sitzt schon drinnen und dann ÄTSCHE, ELLEBELLE; Aussteigen.

Tja, mein Sebastian hat jetzt einiges zu verdauen. Nähere Einzelheiten spare ich mir. Alle Eltern können sicher mitfühlen, was jetzt in ihm vorgeht.

Mein Großer ist dann alleine mitgefahren, aber irgendwie konnte auch er die Fahrt gar nicht richtig genießen. Gefallen hat's ihm aber trotzdem und übermorgen fahre ich mit ihm noch mal mit. Der Tag in Las Vegas geht um ca. 10.30 pm zu Ende. What a day!

Gefahrenre Milen: 230

Corral Pink Sand Dunes S.P	5	wenn man eh in der Nähe ist
Overlook Trail im Zion N.P.	9	tolle Aussicht, leichter Hike
Shark Reef - Mandala Bay	8	ein wenig zu teuer
Luxor	7	der Eingang ist toll, das Innere habe ich mir besser vorgestellt



Tag 15 - shop till we drop

Durch den relativ späten Abend gestern, ist heute morgen lange Ruhe. Erst gegen 7.30 am werden wir wach und das in Nevada Zeit. Wo wir doch eigentlich noch in Utah Zeit leben und da ist es immerhin schon 8.30 am. Für uns kurz vor Mittag.

Wir haben beschossen heute das Roundtable Cafe mit seinem Frühstücks Buffet zu beehren. Der Spaß kostet für Erwachsene 10,90 \$, für Kinder 1 \$ weniger. Nicht ganz billig, dafür kann man dann auch bis zum Abwinken essen. Leider sind die Kinder einfach früher satt wie wir Großen. Deswegen haben unsere Kinder auch keine Gewichtsprobleme. Die hören einfach zu essen auf, wenn nichts mehr reingeht. Ich kann länger.

Es ist schon nett alles und soviel essen zu können wie man will. Jeden Tag wäre der Tod jeder Diät, aber zwischendurch ab und zu

Nicht alles schmeckt gut, nicht alles ist so richtig warm, aber alles in allem war es okay.

Da jedes Kind noch Großelterngeid in der Tasche hat und dieses Geld fast ein Loch in die Taschen brennt, muss es weg. Wo kann man das hier besser machen, als im FAO Schwartz Laden im Caesar Palace.

Natürlich gehen wir nicht zu Fuß den Strip hinauf. Es ist schon wieder höllisch heiß draußen und wir nehmen, amerikanisiert wie wir sind, das Auto.

Unser Yukon muss sich in der Parkgarage des Caesar's ganz schön bücken.

Wir machen die Forum Shops unsicher. Schauen uns den Untergang von Atlantis an, fahren runde Rolltreppen und schleppen das eingekaufte zurück ins Auto. Na endlich brennt kein Geld mehr in den Taschen.

Ich brauche jetzt nur noch einen Timberlandladen und die Welt ist wieder in Ordnung. Den Timberlandladen gibt's in den Premium Outlets. Ich werde auch Ruckzuck fündig und bezahle für 2 Langarmhemden, 1 T-shirt und 1 paar Sandalen zusammen 90,- \$.

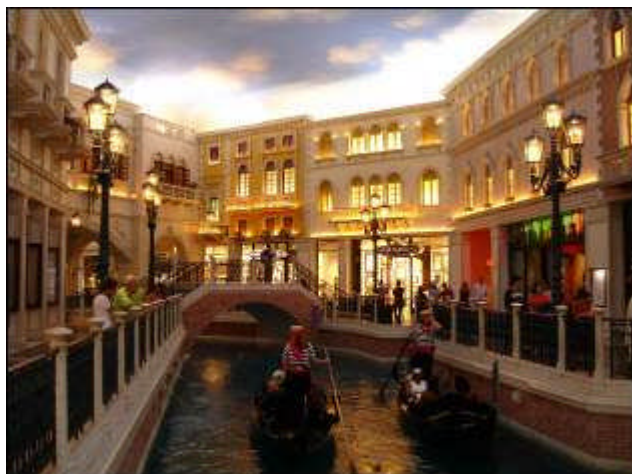
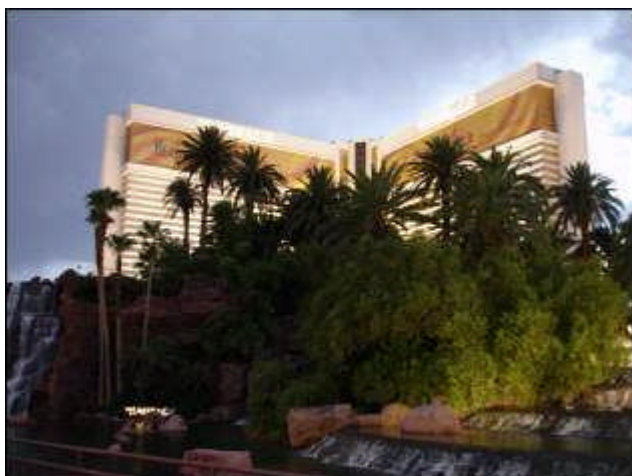
Dies muss jetzt aber auch bis zum nächsten Frühjahr reichen. Einen weiteren Laden habe ich mir und den Kindern erspart.

Zurück ging's zum 3. mal seit gestern abend über den Strip. Mit dem Auto ist es einfach viel leichter als zu Fuß.

Jetzt müssen wir uns erst mal wieder von den Strapazen des Tages erholen. Siesta Mexicana ist angesagt, bevor der Pool uns ruft.

Nach dem Sprung in den Pool stärken wir uns noch im Zimmer, essenstechnisch gesehen. Das ständige Essen gehen kann einem mit der Zeit auch auf den Keks gehen.

Semmeln, Wurst und Käse reichen heute völlig aus. Wir entscheiden uns wieder mit dem Auto bis zum Caesar's zu fahren und von dort aus die Nightsession zu starten.



Leider ziehen Gewitter in und um Las Vegas auf. Damit werden auch die Outdoorshows gecancelt.

Zum Trost gibt's im Venedig für meine Frau und die beiden „Kleinen“ eine Gondola Indoor Ride.

Auf dem Markusplatz gönnen wir uns dann noch ein Eis. Meine Frau und ich verzichten bei einem Preis von 4,95\$ pro Bollen großzügig.

Auf dem Markusplatz in Venedig ist es sicher nicht günstiger. Die totale Illusion wird aufrecht erhalten.

Vor Madame Tussand's treffen wir noch Andre Agassi. Bereitwillig lässt er sich von uns fotografieren. Ein wenig unfreundlich finde ich ihn aber schon, schließlich würdigt er uns dabei keines Blickes.

Mit dem Auto geht's dann wieder zurück ins Excalibur. Wie immer über den Strip. Bei Nacht nochmals einige Stufen g..ler als bei Tag. Todmüde fallen wir alle um ca. 10 pm ins Bett. Zur Erinnerung unser Körper signalisiert bereits 11 pm.

Gefahrenre Milen: 40

Forum shops	10	inkl. Atlantis-Untergang
Treasure Island	o.B.	Show fand leider nicht statt

Venedig

10

der Gondola Ride muss nicht sein

Tag 16 - another day in para...äh LV

Irgendwie wollen die Kids heute gar nicht wach werden. Ich liege mit Kohldampf im Bett und die schlafen.

Vielleicht sollte ich mal zum Rest room gehen, dabei mache ich bestimmt genug unabsichtlichen Krach oder ich könnte zum Fenster raus sehen und dabei völlig unbeabsichtigt die Sonne rein scheinen lassen.

Nee,nee lassen wir sie noch schlafen.

Um 7.30 am wacht endlich der Erste auf. Wird aber auch Zeit.

Wo gehen wir heute zum Frühstück hin. Das Buffet von gestern war zwar nicht schlecht, muss aber heute nicht schon wieder sein. Auf jeden Fall lassen wir heute das Auto stehen, zumindest zunächst.



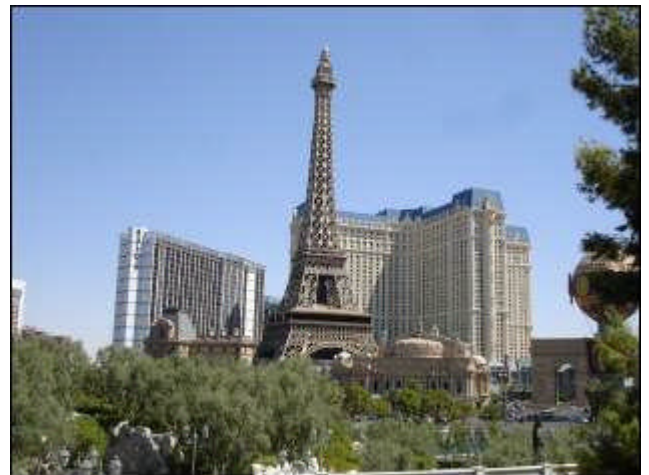
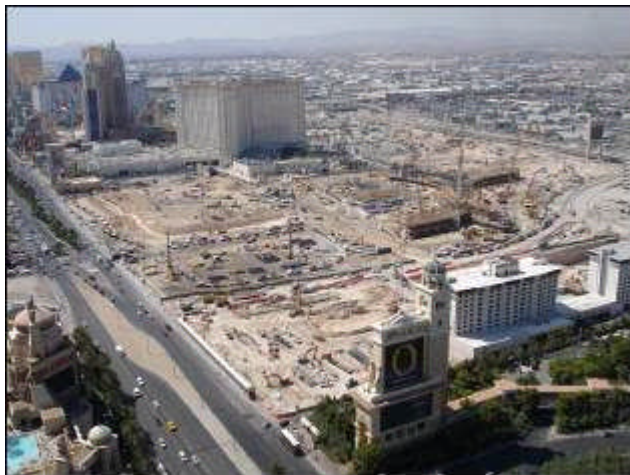
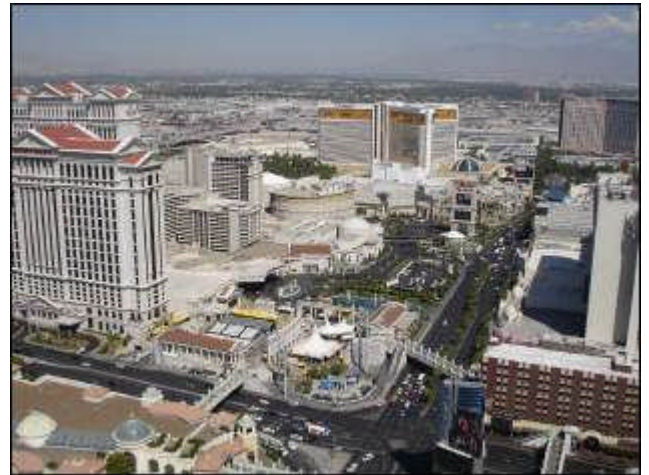
Wir gehen zu Fuß ins MGM. Auch heute hat es schon wieder eine Affenhitze.

Ich wiederhole mich.

Im Rainforest Cafe gibt's heute ein sehr gutes Frühstück für uns. Danach laufen wir den Strip nordwärts hoch. Wir besuchen die Hotels Aladdin und Paris.

Im Paris schauen wir mal was die Fahrt auf den Eiffelturm kosten würde. Überraschender Weise nur 9,-\$ für Erwachsene. Also nichts wie rauf.

Mensch jetzt war ich schon so oft in Las Vegas. Auf den Gedanken hier hoch zu fahren, bin ich noch nicht gekommen. Wird aber ab sofort ins Standardprogramm aufgenommen. Von dort oben hat man einen herrlichen Blick über die Stadt. Vor allem bei Nacht bestimmt ein unvergesslicher Anblick. Unser heutiger Höhepunkt.



Durch das Bally's queren wir anschließend den Strip zum Bellagio und kehren auf der anderen Seite des Strips wieder zurück ins Excalibur. Jetzt haben wir unsere Kinder erst mal müde bekommen und verbringen den Nachmittag im Pool. Wir haben schließlich nebenbei auch noch Urlaub.

Gegen 4.30 pm machen wir uns auf den Weg zum Hilton. Meine Frau hat in einem Reiseführer gelesen, dort gäbe es irgendwas mit Star Wars oder Star Trek und da unsere Kinder im Moment ganz verrückt nach diesen Dingen sind, schauen wir uns dies einfach mal an.

Das Hilton liegt etwas abseits des Strip in nördlicher Richtung. Hunger haben wir auch noch und so begeben wir uns auf die Suche in den unendlichen Weiten des Hotels.

Dort gibt es einen Star Trek Ride, irgendeine Mission in 4D, die 18 min. dauert.

Allerdings würde der Spaß für uns zusammen 185,-\$ kosten. Wir lehnen dankend ab und gehen direkt ins angeschlossene Star Trek Restaurant zum Essen.

Sehr originell gebaut und die Portionen sind galaktisch groß. So abgefüllt, unsere beiden Großen haben doch tatsächlich die Erwachsenen Portion vertilgt, machen wir uns auf den Weg nochmals mit dem Auto den kompletten Strip abzufahren.

Vom Hilton bis zur Fremont Street und wieder zurück bis zum Excalibur. Auch heute sind schon wieder alle Outdoorshows gecancelt. Ein starkes Gewitter zieht von Norden her über die Stadt und es weht ein starker Wind. Somit werden wir auch an unserem 3. Abend keine Piraten am Treasure Island sehen und keinen Vulkanausbruch am Mirage.



Zu allem Überfluß hat auch die Achterbahn des NYNY geschlossen. Mein Großer ist am Boden zerstört. Zwar mache ich mit ihm als Trost noch den 3D-Trip zum Dino Island im Excalibur und game noch ein wenig mit ihm in der „Jugendlichen“-Kinderabteilung, aber so richtig trösten kann ihn das natürlich nicht.

Um 10 pm schauen wir noch mal nach, die Hoffnung war da, der Wind hatte sich gelegt, aber die Achterbahn bleibt geschlossen. Für meinen Großen bricht eine Welt zusammen, mal sehen wie es morgen mit ihm aussieht.

Gefahren Milen: 15

MGM - Rainforest Cafe	8	sehr gutes Frühstück
Alladin	6	kein Flair in der Einkaufspassage, enttäuschend
Paris	10	Frankreich zum Anfassen
Bally ´s	6	halt ein reines Casino
Bellagio	10	schön, groß, teuer und voll
NYNY	8	sehr laut, wie New York halt so ist

Tag 17 - von 104 auf 53 Grad Fahrenheit

Noch ist mein Großer etwas angeschlagen wegen der Achterbahn gestern abend. Aber ich bin stolz auf ihn, er steckt es weg wie ein Mann. Ich verspreche ihm, dass wir in 2 Jahren hier wieder Halt machen und dann kann er fahren bis zum Abwinken.

Ein erstes Frühstück machen wir heute auf dem Zimmer. Im Hotel hole ich noch schnell ein großen Vanilla-Cappuccino, von dem Zeug könnte ich süchtig werden. Dann verlassen wir Las Vegas, ein letztes Mal fahren wir über den Strip.

Wir wollen wieder in die Natur zurück. Es geht Richtung St. Georg. Nach einem ausgiebigem Einkauf im Walmart Supercenter schauen wir uns den Snow Canyon an und lernen auf diese Weise nicht nur einen herrlichen, kleinen Park kennen, sondern auch tolle Wohnanlagen, die hier in die Landschaft gepflanzt werden. Hier könnte ich es auch aushalten.



Der Snow Canyon selber ist wie gesagt klein, aber wirklich sehenswert. Leider haben wir uns nicht besser vorbereitet und so fahren wir



nur kurz durch, machen einen kleinen Hike zu den Three Ponds (was immer das auch ist, wir waren nicht ganz dort und es war nirgends die Länge des Hike angeschrieben) und besteigen eine versteinerte Sanddüne. Wir kommen auf jeden Fall hier wieder einmal zurück, dann aber besser vorbereitet.

In St. Georg beehren wir wieder einmal einen Denny's mit unserem Erscheinen. Wir haben einen richtigen Heißhunger. Der Tag vergeht wieder einmal wie im Flug. Als wir aus dem Denny's raus kommen ist es schon wieder kurz vor 4 pm.

Es liegen noch ca. 140 mil. bis zum North Rim vor uns. Nach ca. 3 Std. Fahrt erreichen wir unser Ziel.

Hier haben wir eine Pioneer Cabin für 5 Personen vorgebucht und bekommen die Nr. 146 zugewiesen. Was für ein Unterschied. Morgens noch im Themenhotel Excalibur in Las Vegas und abends in der urigen Lodgecabin am North Rim.

Irgendwie hat so ein USA Urlaub alles was wir brauchen.

Nach Bezug der Cabin, gehen wir zum Rim vor. Die Sonne ist gerade untergegangen, aber über der Lodge steht eine Wolke, von hinten beschienen, wie bei Independence Day.



Independence Day am North Rim

Gleich landen die kleinen Außerirdischen. Für morgen müssen wir uns noch einen Hike aussuchen. Mal sehen wo es hingeht. Ist ja auch



ein wenig vom Wetter abhängig.

Gefahrene Milen: 290

Snow Canyon bei St. Georg	7 - 8	das nächste Mal aber besser vorbereitet
Pioneer Cabin am North Rim	10	muss man mal gemacht haben

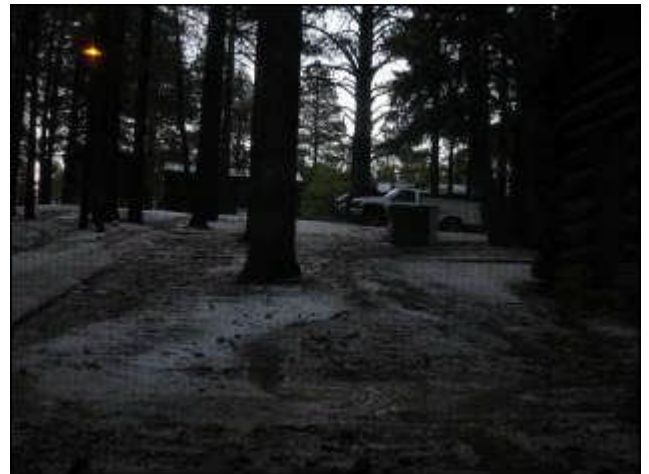
Tanken: 23,16 gal. für 407 mil. (Las Vegas)
Preis: 3,05 \$/gal.
Verbrauch: 13,14 ltr./100 km

Tanken: 12,00 gal. für 197 mil. (Fredonia)
Preis: 2,92 \$/gal. steuerfrei
Verbrauch: 14,02 ltr./100 km

Tag 18 - Thunderstorms over the Canyon

Wir haben alle wunderbar in der Cabin geschlafen. Durch Lärm draußen wache ich auf. Es fröstelt mich auch ein klein wenig. Ich fühle mich wie morgens beim Aufwachen im Zelt. Auf unser Dach fällt erst Regen, dann aber auch härtere Sachen.

Unüberhörbar tobt ein Thunderstorm über dem North Rim. Es hagelt, es sieht aus als ob es schneien würde. Um die Cabin herum haben sich die Fußwege in Bäche verwandelt.



Ein Naturschauspiel der besonderen Art.

Wir beschließen in der Lodge zu frühstücken. Wir 5 fallen hier allerdings etwas auf, da wir den Altersschnitt der Gäste rapide drücken. Erst als wir mit dem Frühstück fast fertig sind, kommen noch mehr Familien mit Kindern.

Das Frühstück ist überraschend günstig. Wir essen Buffet für 8,95 \$, 5,95 \$ für Kinder. Da kann man wirklich nicht meckern. Die Auswahl



war zwar nicht riesig, aber es gab alles was man so braucht.

Das mit dem Hiken in den Canyon wird wohl bei diesem Wetter eher nichts werden. Trotzdem gibt es Licht am Horizont. Nachdem wir zum Bright Angel Point, der gleich bei der Lodge liegt, gelaufen sind, beschließen wir die Overlooks auf dem Walhalla Plateau anzufahren und dort den ein oder anderen kleinen Trail zu laufen.

Von jedem Punkt aus hat man immer wieder andere Ausblicke auf den Canyon. Dies ist der Unterschied zum South Rim. Dort sieht man zwar den ganzen Canyon wie ein offenes Buch vor einem liegen. Aber die Aussichten ändern sich von Overlook zu Overlook nur minimal. Die Punkte der Reihe nach:

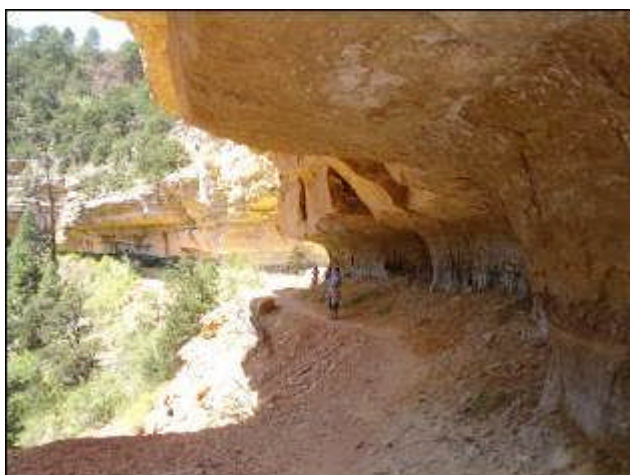
Angels Window – sehr guter Ausblick auf den Colorado und sehr fotogen.

Cape Royal – immerhin 243 Höhemeter über dem South Rim gelegen

Cliffs Spring Trail – 1 mil. Hike zu den Cliffquellen, ähnlich wie im Zion. Das Wasser kommt aus dem Fels. Ein kurzer, nicht anstrengender Hike, der wieder ganz andere Aussichten auf den Canyon freigibt.

Roosevelt Point – mit kurzem Roundtrip, Blick auf das Navajogebiet und den Little Colorado River

Point Imperial – der höchste Punkt des North Rim auf 2.684 m, genau 584 m höher als der South Rim.





Danach sind wir erst mal in unsere Cabin zurückgekehrt.

Wir sind relativ geschafft und brauchen ein kleine Auszeit. Die Kinder beschäftigen sich mit sich selbst und meine Frau und ich haben zum ersten Mal seit dem Yellowstone die Gelegenheit 45 min. alleine zu verbringen.

Wir holen uns im Roughride Saloon einen Kaffee und setzen uns auf die Terasse der Lodge auf eine Bank und genießen die Aussicht auf den Canyon. Hier könnte ich ewig sitzen bleiben.

Wir beschließen zum Sonnenuntergang nochmals einen besonderen Aussichtspunkt zu suchen und fahren ein Stück die Gravel Road zum Point Sublime hinein. Nach ca. 1 mil. ist der Parkplatz des Trailhead zum Widforss Point. Dieser Trail ist 5 mil einfach lang. Aber bereits nach ca. 1 mil. hat man einen tollen Ausblick auf den Canyon und hier ist man für sich alleine und kann die Stimmung des Sonnenunterganges genießen.



Trotz mehrmaligem Gewitter über dem Canyon, sowohl auf der Süd-, als auch auf der Nordseite hat der Canyon heute all seine Seiten offenbart. Hagel, Regen, Blitze, Donner, Sonne und ein herrliches Panorama.

Der Grand Canyon ist immer eine Reise wert, egal wie oft man ihn schon gesehen hat. Er ist immer wieder aufs neue faszinierend. Bilder können diese Eindrücke niemals wiedergeben.

Um 8 pm kehren wir in unsere Cabin zurück und genießen den Abend lesend. Fernseher gibt es hier in der Cabin natürlich keinen.

Gefahrenre Milen: 58

Grand Canyon und alle seine Aussichtspunkte 10 der GC bleibt der GC, egal ob Süd oder Nord

Tag 19 - Navajo land

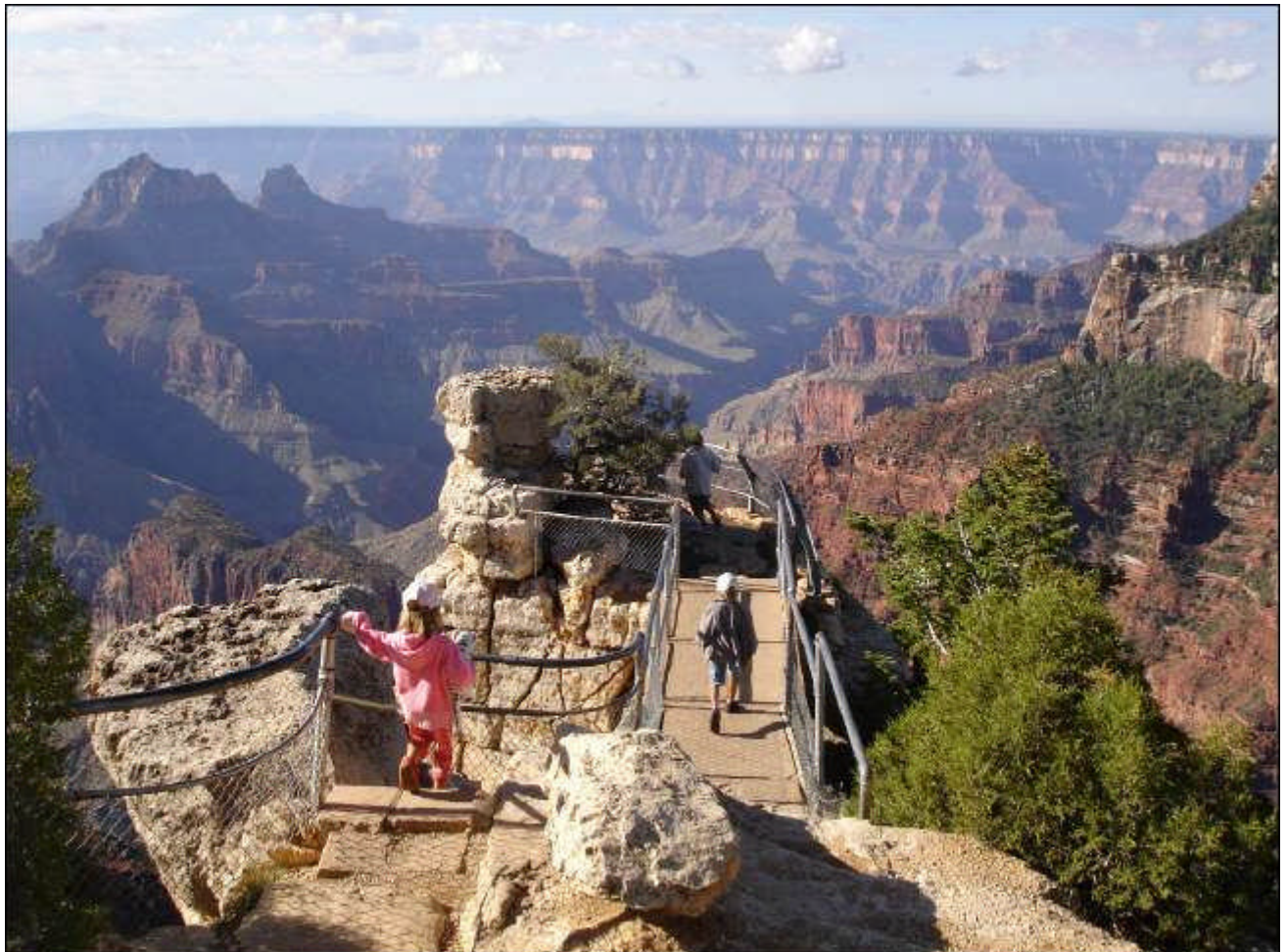
Unser Sebastian weckt uns heute wieder einmal pünktlich um 7 am.

Was allerdings hier am North Rim eigentlich erst 6 am ist. Hier gilt Mountain Standard Time. Später in Kayenta gilt dann wieder Navajo Summer Time, dann ist es wieder 7 am. Die Folgerung daraus, die Uhrzeit kann von Ort zu Ort unterschiedlich sein.

Na Gott sei Dank haben wir keine festen Termine, wir sind ja on vacation. Auf unserer Fahrt vor 2 Tagen von Las Vegas über St. Georg und Fredonia nach Jacob Lake und den North Rim haben wir diese Zeitgrenze mehrmals übersprungen. Aber keine Angst, man merkt es nicht.

Wir machen heute in unserer Cabin Frühstück. Wir haben ja alles dabei, was man so braucht. Wurst, Käse, Cornflakes, Milch, Brot (oder was man hier dafür hält) usw. Ich gebe ja zu, sehr gerne würde ich wieder einmal ein richtiges, deutsches Schwarzbrot essen. Essen ist zwar nicht das Wichtigste, aber so zwischendurch merke ich wie die Hamburger, Fries, weiche Brötchen mir auf den Senkel gehen. Ich brauche wieder mal etwas zum Kauen.

Über diese Gedanken hinweg, haben wir den Weg nach Page auch schon in 2 Std. geschafft. Selbstverständlich haben wir uns zuvor vom Canyon verabschiedet.





Ganz klar ist er heute morgen und man kann deutlich die Häuser und sogar Autos am South Rim erkennen.

In Page gibt es einen neuen Denny's und wir beschließen heute nicht zu Abend zu essen, sondern hier unseren Lunch einzunehmen.

Danach vertreten wir uns noch etwas die Beine am Page Beach. Hier gibt es für unsere Kinder tolle Klettermöglichkeiten und bis ans Wasser kann man auch gehen. Sogar baden wäre hier möglich. Da es Sonntag ist, sind auch einige Familien zum Baden und Angeln da.



Page Beach

Nach weiteren 2 St. Fahrt erreichen wir Kayenta.

Das Navajogebiet präsentiert sich heute ganz anders, als ich es von vorherigen Besuchen kenne. Überall stehen kleine Seen und die Washes führen zumeist Wasser.

Wir checken im Holiday Inn ein. Der etwas höhere Preis für das Family Zimmer wird wieder dadurch ausgeglichen, dass unsere Kinder hier fürs Essen nichts zahlen. Auch einmal eine feine Sache und äußerst familienfreundlich. Kids under 12 eat free. Wie wir wissen, können diese Kids auch schon wie adults essen.



Nach dem Besuch im Pool entschließen wir uns, noch zum Sonnenuntergang ins Monument Valley zu fahren. Vor dem Abzweig zum Monument Valley wird gerade ein riesiges, neues Visitor Center gebaut und die Verkaufsbuden die dort standen, mussten umziehen. Der Eintritt kostet nach wie vor 5 \$ pro Person ab 10 Jahre.

Es ist 7 pm und wir beschließen noch die Dirt Road bis zu den Three Sisters zu fahren. Die Steine leuchten sehr schön in der untergehenden Sonne. Eine wirklich schöne Stimmung hier im Tal.



Die Fahrt hierher hat sich gelohnt. Danach geht's zurück ins Motel und ab ins Bettchen. Die Zimmer sind hier im Vergleich zur Cabin der reinste Luxus.

Gefahrene Milen: 286

Monument Valley

6 gehört zum Southwest-Programm irgendwie dazu

Tag 20 - 9/11

Heute sind alle staatlichen Gebäude auf Halbmast gehisst. 9/11 jährt sich zum 5. Mal. Allzu viel bekommt man aber eigentlich nicht mit. Natürlich gibt es diverse Rückblicke und Diskussionen im Fernsehen, aber ich glaube man hat sich an diesen Jahrestag langsam wieder gewöhnt. Man stumpft mit der Zeit einfach ab.

Wir machen im Motel Frühstück und zahlen wegen der kostenlosen Kinder quasi zu 5. gerade einmal 25,-\$ für das Buffet inkl. Tax und Tip.

Heute verlassen wir wieder altvertraute Pfade und wenden uns gen Osten. Langsam müssen wir uns unserem Ausgangsort Denver wieder nähern. Wir lassen das Monument Valley rechts liegen und biegen hinter Mexican Hat links ab. Wir fahren den Moki Dugweg hoch und zum Muley Point.



Moki Dugway

Es ist ca. 11 pm als wir dort ankommen. Noch früh genug um tolle Ausblicke auf das Monument Valley und die Umgebung zu haben. Die Luft ist von der Hitze, die allerdings nicht mehr so gewaltig ist, noch nicht diesig und man kann sehr weit sehen.

Danach gehts den Moki Dugweg wieder runter und durch das Valley of the Gods. Durch die Regenfälle der letzten Tage, von denen wir allerdings nicht soviel mitbekommen haben, ist die Strasse ganz schön ausgewaschen und wir machen aus der Dirt Roadfahrt eine Art



Achterbahn durchs „Valley of the God-verlassen“.

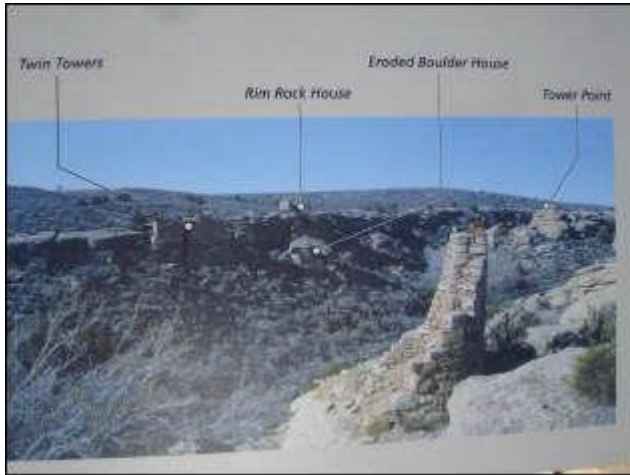


Unser nächster Anlaufpunkt ist das Hovenweep N.M.

Dort versucht man gerade durch teeren der Strassen und nagelneuem Visitor Center, Campingplatz und angelegten Wegen Touristen anzulocken. Dies könnte meiner Meinung nach auch gelingen.

Vom Visitor Center aus kann man einen Trailloop zum Little Ruin Canyon machen und dort so tolle Ruinen wie die Twin Towers, Hovenweep Castle oder das Rimrock House sehen. Wer also glaubt nur in good old Europe gäbe es wunderschön erhaltene Ruinen zu sehen, sollte hier vorbeischauen.

Der Loop ist mit einer Gehzeit von 2 Std. angegeben, kann aber locker in 1 Std. gemacht werden. Wir waren auf jeden Fall begeistert, nach viel Natur auch wieder einmal etwas Kultur zu erleben. Nicht zuletzt hatten wir auch unsere tägliche Bewegung, was will man mehr.



Der heutige Tag endet im Best Western in Cortez. Im Fernsehen kommt Star Wars III. Meine Kinder schweben im 7. Himmel.

Gefahrene Milen: 225

- | | | |
|--------------------|---|--|
| Moki Dugway | 7 | macht Spaß zu fahren |
| Muly Point | 8 | vor allem morgens schöne Aussicht auf das Monument Valley in der Ferne |
| Valley of the gods | 6 | kann man machen, muss man aber nicht |
| Hovenweep N.M. | 8 | unterschätztes N.M, in Verbindung mit Mesa Verde eigentlich ein muss. |

Tanken: 21,50 gal. für 436 mil. (Kayenta)

Preis: 2,93 \$/gal.

Verbrauch: 11,4 ltr./100 km



Tag 21 - the Anazasi cultur

Heute beginnen wir den Tag wieder mit Continental breakfast im Motel.

Was ist der Unterschied zwischen einem Continental breakfast und einem Continental deluxe breakfast?

Den Unterschied machen die selbstzubackenden Waffeln. Dazu gibt es Obstsalat und Joghurt. Desweiteren Cornflakes der verschiedensten Art, Toast, Bagels und diverse weitere süße Schnittchen. Man kann sich also bei einem solchen Frühstück durchaus satt essen.

Heute haben wir fahrtechnisch keinen so langen Tag. Wir übernachten heute abend in Durango, nur ca. 45 mil. von Cortez entfernt. Dazwischen gibt es einen Abstecher ins Jahr 1200 – 1300, zur Zeit der Hochkultur der Anazasi im Mesa Verde N.P.

Man muss vor allem zu Anfang erst mal Höhe gewinnen. Unser 1. Halt ist der Farview Visitor Center. Dort kann man sich zur Besichtigung des Cliff Palace und des Balcony houses anmelden. Kostenpunkt 3 \$ pro Person. Begehungen sind nur mit Ranger möglich. Eine solche Führung ist aber für unsere Kinder eher uninteressant, sie wollen auf eigene Faust erkunden. Deshalb entscheiden wir uns für das Spruce Canyon House.



Weil wir eh schon da sind, machen wir auch gleich noch den Spruce Canyon Trail. Ein Roundtrip von ca. 2.5 mil. Unsere tägliche Portion Bewegung und auch die Umgebung ist durchaus sehenswert, aber nicht spektakulär.

Danach fahren wir die üblichen Overlooks ab, wie z.B. den Cliff Palace Overlook. Zum Schluß machen wir sogar noch den 2 mil. Trail zum Balcony House Overlook.



Übrigens habe ich auf einem Overlook-Parkplatz folgendes "Werbeplakat" an einem Autospiegel hängen sehen. Ohne weiteren Kommentar!



sie lieben ihren Präsidenten wirklich



Mittlerweile ist es schon wieder Nachmittag geworden und wir fahren nach Durango.

Nach dem einchecken im Best Western geht es auf Futtersuche. Wir werden wieder einmal in einem Denny's fündig und hauen uns die Bäuche voll. Sebastian bekommt aus Versehen nur einen Kinder – Cheeseburger. Davon isst er allerdings dann auch gleich 2.

Ich bekomme vom Nachbartisch noch die nicht benötigten Pancakes einer älteren Dame, die hier ihr Frühstück zu sich nimmt. Die Portion ist offensichtlich zu groß, so dass die Bedienung sofort uns fragt, ob wir ihn haben wollen.

Sehen wir so verhungert aus?

Nach dem Essen gibt es noch den obligatorischen Sprung ins Wasser. Der hauseigene Pool ist nicht schlecht und sogar zum Springen geeignet. Immerhin ist er an der tiefsten Stelle 9 Fuß tief. Was für die USA eher ungewöhnlich ist.

Im Motelzimmer klingt der Tag aus. Für morgen haben wir die Pläne geändert und fahren über Silverton und den Black Canyon of the Gunnison Richtung Denver. Die gebuchte Nacht in Walsenburg haben wir gecancelled und schauen morgen mal wo es uns hin verschlägt.

Gefahrene Milen: 95

Mesa Verde N.P. 10 die Königin unter den "Ruinen"-parks

Tag 22 - Fahrt in die Ungewissheit

Da bisher alle Motels vorgebucht waren, sind unser Kinder etwas nervös heute. Mehr als einmal fragen sie nach wo wir heute schlafen. Das wir eigentlich bei bisherigen USA-Trips nie vorgebucht haben, können sie kaum glauben.

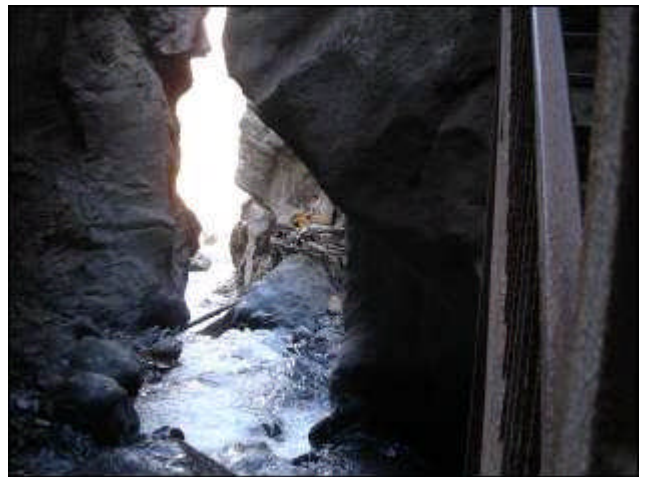
Unsere Fahrt geht heute gegen Norden. Erstes Ziel ist Silverton. Die Landschaft wird fast alpin. Die Berge sind allerdings doch um einiges höher als bei uns in den Alpen. Auch die Baumgrenze ist um einiges höher. Die Berge um uns sind weit höher als 3000 m, aber bis oben hin begrast. In Silverton frühstücken wir im Grand Imperial Saloon. Das Ambiente ist genau so, wie man sich das in einem Saloon vorstellt. Auch das Frühstück selber ist hervorragend. Wir bummeln anschließend noch ein wenig durch die Stadt. Eigentlich hätten wir noch gerne auf den Zug gewartet, da es aber bis zur Ankunft noch mehr als 1 St. ist, verzichten wir darauf und fahren weiter. Der Zug kommt um 11.45 am an. Dann erwacht Silverton zum Leben.



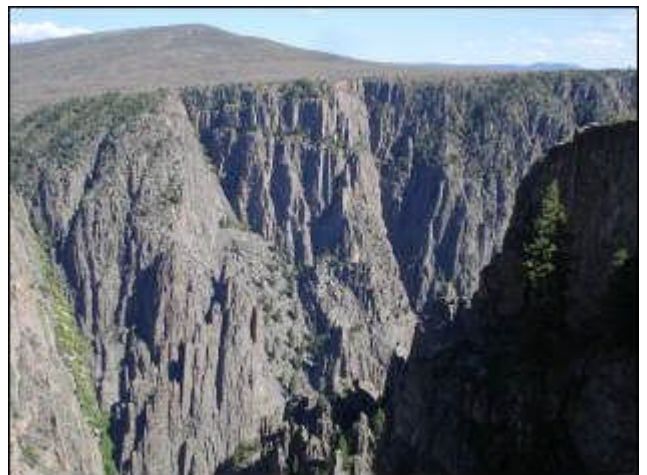
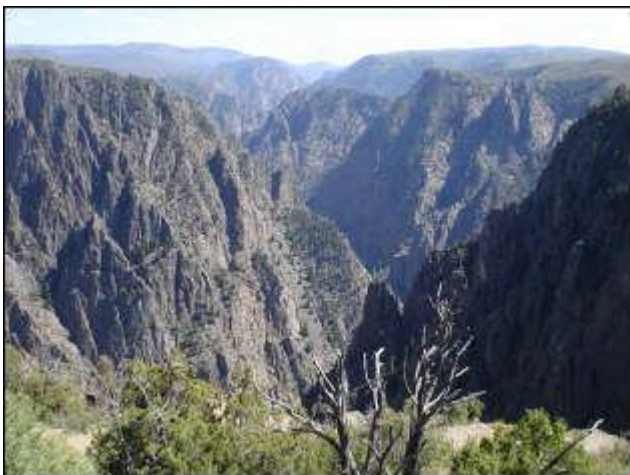
Silverton

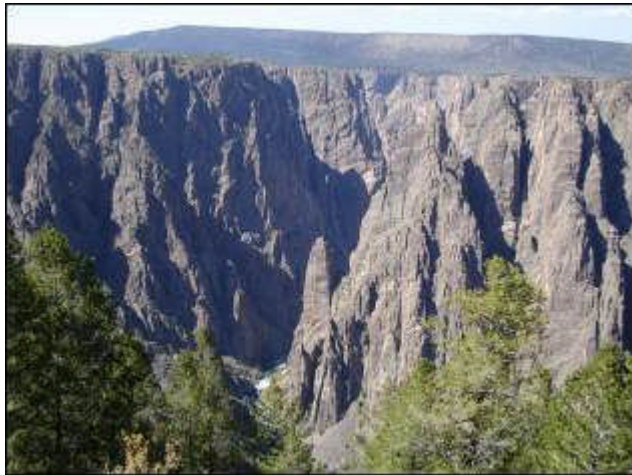
Wir fahren den Million-Dollar-Highway Richtung Ouray. Wenn man bedenkt, dass wir vor kurzem noch in der Wüste waren, besser gesagt gestern, ist die schnelle Änderung der Landschaft schon erstaunlich.

In den Bergen kann man rechts und links Erdhaufen erkennen, die von ehemaligen Stollen stammen. Der Bach im Tal ist auch ockerfarben. Sieht schon kurios aus. Am Ortseingang von Ouray besuchen wir die Box Canyon Falls. Die Falls bahnen sich hier einen Weg durch das Gestein, mit einem ohrenbetäubenden Lärm. Man kann den Fall von oben und unten besichtigen. Erwachsene kosten 3\$ Eintritt. Wenn man schon mal hier ist, warum nicht?



Von hier geht's weiter Richtung Norden. Unser nächster Halt ist der Black Canyon of the Gunnison N.P. Wir fahren die obligatorischen Overlooks ab.





Nach unserem Picknick am High Point ist es bereits schon wieder 4.30 pm. Wir brauchen ja noch ein Zimmer und ein paar Milen Richtung Denver wollen wir auch noch kommen.

Wir entschließen uns bis Grand Junction zu fahren, immerhin die zweitgrößte Stadt Colorados, um dort ein Motel zu suchen. Wir steuern ein Comfort Inn an und bekommen prompt kein Zimmer – ausgebucht.

Gegenüber im Holiday Inn werden wir aber doch noch fündig, sogar zu einem vernünftigen Preis von 89,-\$. Leider sind die Pools out of order for maintenance. Dafür spiele ich mit meinen Jungs 2 Runden Poolbillard.

Gefahrene Milen: 189

Silverton	6 - 7	die Fahrt von Durango nach Ouray auf dem Million-Dollar Highway ist landschaftlich eine 10
Box Canyon Falls in Ouray	5	wenn man eh vorbei kommt
Black Canyon of the Gunnison	6 - 7	der lange Urlaub verwöhnt einen doch ziemlich, er muss glaube ich nicht unbedingt sein.

Tanken: 22,155 gal. für 382 mil. (Ouray)

Preis: 2,98 \$/gal.

Verbrauch: 13,4 ltr./100 km

Tag 23 - last days are always sad days

Wir müssen heute von Grand Junction nach Denver fahren. Dabei werden wir durch solche bekannten Wintersportorte wie Vail fahren.

Die I70 wird heute unser ständiger Wegbegleiter sein. Kein besonders spannender Tag, sondern einfach der letzte Tag des Urlaubes. Bekanntlich der Traurigste. Morgen geht's per Lufthansa zurück nach Hause. Die Arbeit wartet, die Schule wartet oder besser ausgedrückt der Alltag. Wer würde sich nicht darauf freuen?



Ein Höhepunkt steht aber trotzdem heute noch an und das im wahrsten Sinn des Wortes. Der Mount Evans, seines Zeichen über 4300 m hoch und dazu auch noch per Auto zu erreichen.



Mount Evans

Ach ja, was ich noch vergessen habe, wir waren natürlich heute nochmals frühstücken und zwar in Glenwood Springs. Dort hat uns Rosi's Little Bavarian Restaurant einfach angesprochen und wir mussten rein. Bavarian war außer dem Namen und den Tischdecken zwar nichts, vielleicht die Bilder an der Wand noch. Es sah ein wenig so aus, wie in einem Giftladen am Schloss Neuschwanstein. Das Essen bzw. das Frühstück war aber amerikanisch und sehr gut.

So jetzt aber wieder zum Mount Evans. In Idaho Springs fährt man von der I70 ab und in die Höhe. Auf halben Weg ca. liegt der Echo Lake. Dort fängt die Mautstrasse an, die 5 \$ kostet.

Leider ist ein Fahren bis ganz zum Gipfel nicht mehr möglich, es liegt schon Schnee.

Aber bis zum Summit Lake, kurz unterhalb des Gipfels kann man fahren. Hier oben laufen wir etwas um den See herum. Es ist aber gar nicht so einfach in dieser Höhe von über 4000 m genug Luft zu bekommen. Es fängt zu graupeln an und zu Donnern und Blitzen. Trotzdem ein besonderes Erlebnis einmal in dieser Höhe zu sein.



Schon vor dem Urlaub haben wir ausgemacht hier oben am Mount Evans zu entscheiden, wo der nächste Urlaub hingehen wird.

Natürlich wäre USA wieder toll, dieser Urlaub wird aber bis mindestens 2008 warten müssen.

Nächstes Jahr werden wir vielleicht einmal nach Korsika fahren oder eine Tour de France unternehmen. Schauen wir mal.

Zur Feier des letzten Tages werden wir heute noch mal einen richtigen Burger essen gehen und morgen dann Abschied nehmen. Ganz ehrlich, ein wenig traurig bin ich schon und dabei bin ich nicht der Einzige.

Gefahrene Milen: 295

Mount Evans 7 - 8 man muss in so einer Höhe einmal gewesen sein

Tag 24 - flying home, we'll come back

Unser Flug geht erst heute abend 5.50 pm vom Denver airport ab. Diesen Flug haben wir bewusst ausgesucht, da die Kinder dann ziemlich sicher schlafen werden und so die Zeitumstellung in Deutschland nicht zu schwierig wird.

Hat übrigens hervorragend funktioniert. Der Jetlag war in Deutschland so gut wie kein Thema.

Aber was macht man an einem solchen Tag bis zum Abflug?

Sehr lange ausschlafen, duschen, alles packen – wir checken gegen 10 am aus.

Red Rock Amphitheater anschauen, westlich von Denver. Man hat einen wunderschönen Blick auf Denver. Hier finden u.a. auch Konzerte statt. Heute trainieren hier vor allem Frauen auf den Stufen des Theaters rauf und runter laufen. Rauf joggend, runter gehend. Ob der notwendige Effekt im Hinblick auf die Gesundheit erreicht wird, wage ich nicht zu beurteilen.

Buffalo Bills Grave ansehen. Ebenfalls westlich von Denver an der I70 gelegen, auf dem Lookout Mountain mit einer noch besseren Aussicht auf Denver. Allerdings haben sie dem guten Mann direkt vor seine Aussicht mehrere Sendemasten gepflanzt. Ihm wird's egal sein.



Nochmals richtig essen gehen. Heute entscheiden wir uns für ein Village Inn Restaurant, nachdem wir gestern zum zweiten Mal in diesem Urlaub den Koch mit unserer Bestellung veranlasst haben zu kündigen und Denny's ohne Koch dasteht.

Im Village Inn waren wir schon gestern abend und auch heute morgen bzw. es ist ja mittlerweile schon Mittag geworden, ist das Essen durch die Bank sehr gut. Wir hauen uns alle nochmals die Bäuche voll.

Eine Fahrt durch Downtown Denver. Dort sind einige Strassen wegen dem Oktoberfest gesperrt, dass hier zeitgleich mit München eröffnet wird.





Danach geht's zum Car Return von Hertz und nach 4256 mil. nehmen wir Abschied von unserem GMC Yukon XL.

Er hat uns nie im Stich gelassen und sein Spritverbrauch war angemessen.

Traurigkeit macht sich bei uns breit und die leichte Hoffnung fängt an zu keimen, nächstes Jahr vielleicht doch wieder....

Aber jetzt geht es erst mal heim. Wir sind noch sehr früh dran, gehen aber sofort zum Check inn. Wie kann es anders sein, hat der Computer diverse Probleme unsere Pässe zu akzeptieren. Wir brauchen hier 45 min. Man kann sich lebhaft vorstellen, wie das mit 3 Kindern ist, die plötzlich Angst haben wir dürfen nicht mitfliegen.

Zu guter Letzt geht aber doch alles gut und wir landen glücklich wieder zuhause. Der Urlaub ist vorbei. Wir werden sicher wiederkommen, ganz sicher.

Gefahrene Milen: 55

Red Rock Amphitheater	5
Buffalo Bill ´s Grave	5
Downtown Denver	4
natürlich sind alle Wertungen beeinflusst	durch das Gefühl heute nach Hause zu fliegen

Fazit

Allgemein: Der Urlaub war einfach grandios. Ich hoffe der Reisebericht konnte dies so ein bißchen rüber bringen. Natürlich ist vor allem zum Ende desurlaubes hin, nicht mehr alles in der letzten Ausführlichkeit beschrieben worden. Das Gefühl bald wieder nach Hause zu müssen, hat etwas die Schreibfreude geübt.

Die Planung desurlaubes inkl. Flug und Motels hat durchweg gut funktioniert und ich würde es immer wieder so machen. Mit Kindern genieße ich die Sicherheit am Abend zu wissen, wo ich übernachtete. Durch die Möglichkeit auch kurzfristig Übernachtungen zu canceln und umzubuchen nehme ich mir auch keine Flexibilität. Vor allem wenn man so lange unterwegs ist wie wir diesesmal, ist eine Vorplanung wann man wo sein will unerlässlich.



Flug: Der Nonstop-Flug nach Denver war optimal für uns. Der Preis war gegenüber dem von vor 2 Jahren auch unverändert. Die Sitzplatzreservierung im voraus hat auf dem Hinflug ebenfalls funktioniert, dafür auf dem Rückweg nicht. War aber nicht weiter schlimm, wir bekamen trotzdem sehr gute Sitzplätze.

Der Service war Lufthansa-like. Man erwartet nicht zuviel und ist deshalb auch nicht enttäuscht. Es gibt halt kein Inseat-Entertainment und die gezeigten Filme waren auch schon besser. Aber was solls, ich fliege ja nicht wegen dem Entertainment in die USA.

Das Essen war auf dem Hinflug sehr gut, mein Kompliment muss ja auch einmal gesagt werden. Dafür war es auf den Rückflug zum aus dem Fenster werfen. Aber auch hier gilt, man muss es ja nicht essen. Was ich dann auch nicht getan habe. Ich wollte lieber schlafen.

Das die Flugbegleiter eine gewisse Freundlichkeit an den Tag legen ist glaube ich selbstverständlich und muss nicht extra erwähnt werden. Die Lufthansa fiel hier auf jeden Fall nicht gegenüber anderen Airlines wie z.B. United ab.

Alles in allem waren wir zufrieden. Die kurzzeitigen Probleme am Check-in in Denver und der damit verbundene Sitzplatzverlust der Reservierung - Schwamm drüber. Es gibt schlimmeres.

Auto: Wir haben bei Hertz gemietet. Gebucht hatten wir einen Ford Explorer, aber bereits mit der Absicht zum upgraden. Das dann plötzlich für dieses Upgrade auf die Klasse Ford Expedition 70,- \$ / Tag fällig sein sollten, hat mich fast umgehauen. Man ist ja doch schon ziemlich müde wenn man ankommt. Die fremde Sprache, die man doch schon länger nicht mehr gesprochen hat kommt noch hinzu und schon ist man in einem mittlerem Dilemma. Der Angestellte bei Hertz hatte jedoch aber ein einsehen und hat uns einen GMC Yukon XL für die von mir angebotenen 30,- \$ herausgerückt. Vielleicht hätte er ihn mir auch für 25,- \$ gegeben. Wie gesagt, man ist doch nach dem langen Flug ziemlich müde und nicht mehr ganz Herr seiner Sinne. So ist auch zu erklären, dass ich den ersten Tank von Hertz gekauft habe. Sollte man nicht machen, weil der immer teurer ist, als an den Tankstellen und ganz leer wird man sein Auto beim zurückbringen auch nicht leeren. Alles in allem wird dies immer ein Verlustgeschäft sein.

Das Auto war aber tadellos, wobei es war nicht richtig sauber gemacht und auch der rechte Frontscheibenwischer war schon arg mitgenommen. Letztendlich waren es aber keine schwerwiegenden Dinge.

Motel: Wir hatten alle Motels vorgebucht und es gab mit keinem ein Problem. Alle Zimmer waren in Ordnung. Wir bekamen auch immer unser Roll-away Bett. Die Preise haben allerdings etwas angezogen. Dafür ist auch das Frühstück in den Motels besser geworden. Wir haben zumeist wieder in Best Western Motels gewohnt. Wobei wir diesmal auch öfters auf Comfort Inn's umgestiegen sind. Gerade für Familien bieten sich hier Suiten an, die ein Sofabed haben. Dieses Sofabed ist auf alle Fälle bequemer, als ein Roll-away. Deshalb werden wir in Zukunft als Familie eher zu Comfort Inn's tendieren.

Essen: Wir haben vor allem die Kette Denny's unsicher gemacht. Bis 3 Kinder immer genau wissen, was sie essen wollen bzw. was auf den Burgern nicht sein darf, kann schon einige Zeit vergehen. Da ist es gar nicht so schlecht, wenn man das Restaurant und deren Speisekarte schon kennt. Im Falle von Denny's kannten wir sie dann zum Schluß schon ziemlich gut.

In diesem Urlaub ist es uns 2x passiert, dass der Koch vor unserer Nase gekündigt hat. Wir mussten die Lokale wieder verlassen und uns ein Neues suchen. So schlimm sind wir als Kunden jetzt auch nicht.

Ein USA-Urlaub bleibt einfach das Größte für uns alle. Wenn wir auch im nächsten Jahr unseren Familienurlaub irgendwo anders machen werden. Spätestens 2008 wird es wieder soweit sein. Ich freue mich darauf.

alljogi

(C) 2006 - Alle Rechte vorbehalten